26. Jahrgang. Dienstag, 24. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14688. 1884

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Juni. (Privat-Telegramm.) **Gestern Abend hielt die Budgetcommission in der Postdampferangelegenheit die zweite mit um so größerer Spannung erwartete Sitzung ab, als der Reichskanzler, wie das Gerücht ging, an derselben theilnehmen wollte. Fürst Bismarck wohnte auch von Anfang an den Verhandlungen bei. Der Abg. Hammacher stellte seine angekündigte Interpellation über den Zusammenhang der Postdampfervorlage mit der Colonialfrage und ersuchte den Kanzler um Auskunft über seine Absichten bezüglich der Colonialpolitik, und nachdem der Abg. Richter zur Geschäftsordnung gefragt, ob die Discussion hierüber nicht gegen den neulich gefaßten Beschluß verstoße, daß zunächst nur die finanzielle Seite der Vorlage besprochen werden solle, erklärte Fürst Bismarck, die Dampfersubventionsvorlage stehe allerdings in engem Zusammenhange mit der Colonialpolitik der Regierung. Werde die Vorlage abgelehnt, so werde die Regierung entmuthigt. Wegen Angra Paquena habe die Regierung bei England angefragt und es sei jetzt sicher, daß England Ansprüche auf die dortigen Besitzungen des Herrn Lüderitz nicht zu haben glaube. Die Frage nach dem Congogebiet sei eine sehr verwickelte. Er wünschte wenigstens ein Votum der Commission und erklärte sich bereit, die Vorlage zu modificiren, eventuell die bestehenden Linien zu subventioniren. Wiederholt versicherte er (er ergriff im Ganzen dreimal das Wort), daß er keine abenteuerliche Politik beabsichtige, sondern nur den Schutz der deutschen Ansiedlungen erstrebe. Die Abgg. Bamberger, Richter und Rickert führten aus, daß die Colonialpolitik mit dieser Dampfervorlage in keinem Zusammenhang stehe. Sie seien keineswegs gegen jede Staats-Unterstützung, man müsse jedoch jeden einzelnen Fall sorgfältig prüfen, ob diese Unterstützung nöthig sei. Hier liege ein solcher nicht vor. Im Lande glaube man vielfach an eine große Colonialpolitik von Staatswegen. Die bedeutende Mittel verschlingende Dampfervorlage fordere Millionen, die nur durch neue Steuern aufzubringen seien. Für ganz andere Zwecke statt der versprochenen Ermäßigung drückender Steuern sollten immer neue Steuererhöhungen stattfinden. Die Auswanderungsbeförderung sei im Lande keineswegs populär, man verlange sogar Maßregeln zu ihrer Einschränkung. Nachdem Fürst Bismarck aus Rücksicht auf seine Gesundheit 10½ Uhr die Sitzung verlassen, führte der Abg. Windthorst aus, Fürst Bismarck's Erklärungen würden die Colonialschwärmer sehr ernüchtern, denn es gäbe dabei auch viele schwindelhafte Ideen. Gegen den Schutz deutscher Ansiedlungen sei Niemand. Dazu sei aber kein Geld verlangt. Windthorst wie die Vorredner erklärten, Fürst Bismarck habe den Standpunkt der Vorlage verschoben. In dieser Session, wo der Reichstag schon reisefertig sei, wäre die Frage nicht mehr zu lösen; sie sei noch nicht spruchreif und erfordere eine eingehende Prüfung. Windthorst's Antrag, die nächste Sitzung erst Freitag abzuhalten, (einige wollten die Berathung morgen fortgesetzt wissen) wurde schließlich mit 13 gegen 10 Stimmen angenommen.**

Paris, 24. Juni. (W. B.) **Nach einem Telegramm der „Agence Havas" ist nunmehr der Ausbruch der Cholera in Toulon constatirt. Die Epidemie wüthet besonders unter der Marine-Infanterie und den Hafenarbeitern. In Folge des plötzlichen Todes eines Schülers des Lyceums sind sämmtliche Schüler ihren Familien zugeschickt. Für die Flottenmannschaften werden Feldlager hergerichtet. Gegen 8000 Personen sind gestern von Toulon geflüchtet. Der „Temps" constatirt, daß bei keinem der von Tongking eingetroffenen Transporte während der Fahrt ein Cholerafall vorgekommen ist.**

Nach Schluß der Redaction eingetroffen.

Paris, 24. Juni. Eine von dem Handels-Minister ausgehende Mittheilung besagt, daß nach eingezogenen Informationen die in Toulon aufgetretene Epidemie nicht asiatische Cholera, sondern sporadische Cholera sei, welche ihre Entstehung in lokaler Ansteckung; nicht in der Uebertragung von außerhalb habe. Die Erkrankungsfälle würden sich also über den Entstehungsheerd hinaus nicht erstrecken. Die Regierung hat die Doctoren Brouardet und Proust nach Toulon gesandt, welche dort die zweckmäßigen Maßnahmen ergreifen sollen, dieselben treffen heute in Toulon ein.

Der Geschäftssteuer-Entwurf.

Wie heute Morgen am Eingange unseres telegraphischen Sitzungsberichts mitgetheilt, ist gestern der Entwurf des Geschäftssteuergesetzes dem Reichstage zugegangen. Derselbe hat nach den mehrfach erwähnten Abänderungsbeschlüssen, die er im Bundesrathe erfahren hat, folgenden Wortlaut:

„Kauf-, Rückkauf-, Tausch-, Lieferungs- oder sonstige Anschaffungsgeschäfte über im Auslande zahlbare Wechsel, ausländische Banknoten oder ausländisches Papiergeld, ferner Werthpapiere der unter 1, 2 und 3 dieses Tarifs bezeichneten Art oder Mengen von solchen Sachen oder Waaren jeder Art, die nach Gewicht, Maß oder Zahl gehandelt zu werden pflegen, sofern diese Sachen oder Waaren zur Weiterveräußerung bestimmt sind, unterbringen einer Abgabe von zwei Zehntel vom Tausend vom Werth des Gegenstandes des Geschäfts in Abstufungen für je 1000 M. oder einen Bruchtheil dieses Betrags. Als Gegenstand des Geschäfts gelten nicht die Prämie, der Cours- oder Preisunterschied, sondern die Wechsel, Banknoten oder das Papiergeld, ferner die Werthpapiere oder die Sachen oder Waaren, auf welche das Geschäft sich bezieht. Die zu den Werthpapieren gehörigen Zins- oder Dividendencoupons bleiben bei der Berechnung der Abgabe außer Betracht. Der Werth des Gegenstandes wird durch den vereinbarten Kauf- oder Lieferungspreis, sonst durch den mittleren Börsen- oder Marktpreis am Tage des Abschlusses bestimmt. Ausländische Werthe sind nach den Vorschriften wegen Erhebung des Wechselstempels umzurechnen. Dieselbe Abgabe ist für Verabredungen zu entrichten, durch welche gegen Entgelt die Erfüllung von Geschäften der oben erwähnten Art auf einen späteren Termin verschoben wird. Ausgenommen von der im Vorstehenden vorgeschriebenen Abgabe sind im Wege der Auction zu Stande gekommene Kaufgeschäfte über Waaren.

Befreiungen. A. Die vorbestimmte Abgabe wird nicht erhoben: 1. falls der Werth des Gegenstandes des Geschäfts nicht mehr als 300 M., bei Waarengeschäften nicht mehr als 10 000 M. beträgt, 2. für sogenannte Contantgeschäfte über Wechsel, gemünztes oder ungemünztes Gold oder Silber, 3. für Geschäfte über solche zur Weiterveräußerung bestimmte Sachen oder Waaren, welche von einem der Contrahenten selbst erzeugt oder handwerks- oder fabrikmäßig hergestellt sind, 4. für Geschäfte über solche Sachen oder Waaren, welche zur Weiterveräußerung nach vorgängiger handwerks- oder fabrikmäßiger Be- oder Verarbeitung durch einen der Contrahenten bestimmt sind.

B. Für Geschäfte über solche zur Weiterveräußerung bestimmte inländische Sachen oder Waaren jeder Art, die nach Gewicht, Maß oder Zahl gehandelt zu werden pflegen, erfolgt die Erstattung der entrichteten Abgabe, wenn der Nachweis geführt wird, daß dieselben unmittelbar unter den Contrahenten durch wirkliche Auslieferung an den Erwerber erfüllt worden sind.

Die wesentlichen Bestimmungen über die Erhebung und Controle lauten:

Die unter Tarifnummer 4 angeordnete Abgabe ist von allen im Inlande, oder von im Inlande wohnhaften Personen im Auslande abgeschlossenen Geschäften der dort bezeichneten Art zu erlegen. Ist bei einem im Auslande abgeschlossenen Geschäft nur der eine der Contrahenten im Inlande wohnhaft, so ist die Abgabe nur im halben Betrage und zwar von diesem Contrahenten zu entrichten.

Im Inlande wohnhafte Personen, welche nach Tarifnummer 4 abgabepflichtige Geschäfte für eigene Rechnung oder als Commissionäre (Handelsgesetzbuch Artikel 360) gewerbemäßig betreiben, gleichviel ob sie in das Handelsregister eingetragen sind oder nicht, haben ein auf ihren Namen lautendes, von der Steuerbehörde beglaubigtes Steuerbuch zu führen und in dasselbe die von ihnen oder in ihrem Namen von anderen abgeschlossenen abgabepflichtigen Geschäfte einzutragen.

Die Eintragung muß die wesentlichen Bedingungen des Geschäfts und den Betrag der von dem Eintragenden zu entrichtenden Abgabe enthalten. Am Schlusse des Monats ist das Buch abzuschließen und ein Auszug hieraus spätestens am sechsten Tage des folgenden Monats unter Einzahlung des berechneten Abgabenbetrages an die Steuerbehörde abzuliefern.

Der Auszug muß die laufenden Nummern und das Datum der in dem Steuerbuch verzeichneten Geschäfte, sowie die für letztere berechneten Steuerbeträge enthalten und von dem zur Führung des Steuerbuchs Verpflichteten durch Unterschrift als richtig bestätigt sein.

Ist das abgabepflichtige Geschäft zwischen zwei zur Führung eines Steuerbuchs verpflichteten Personen (§ 7) geschlossen, so haben dieselben sich je die Hälfte der tarifmäßigen Abgabe zur Last zu schreiben.

Ist nur der eine Theil zur Führung eines Steuerbuchs verpflichtet, so hat dieser sich die ganze Abgabe zur Last zu schreiben.

Ist das Geschäft von einem Commissionär abgeschlossen, so ist die Abgabe sowohl für das Geschäft zwischen dem Commissionär und dem Dritten, als auch für das Abwickelungsgeschäft zwischen dem Commissionär und Committenten zu entrichten.

Wer, ohne als Makler vereidigt zu sein, gewerbemäßig die Vermittelung von Geschäften der unter Tarifnummer 4 bezeichneten Art betreibt, hat über die unter seiner Vermittelung abgeschlossenen abgabepflichtigen Geschäfte ein die wesentlichen Bedingungen derselben ergebendes, auf seinen Namen lautendes und von der Steuerbehörde beglaubigtes Verzeichniß zu führen. Für diejenigen Geschäfte, bei denen nur solche Personen betheiligt sind, die nicht die Verpflichtung zur Führung eines Steuerbuches haben, ist zugleich der Betrag der von dem Geschäft zu entrichtenden Abgabe einzutragen.

Das Verzeichniß ist am Ende eines jeden Monats abzuschließen und ein Auszug hieraus spätestens am sechsten Tage des folgenden Monats an die Steuerbehörde einzuliefern. Dieser Auszug muß die Gesammtzahl der vermittelten abgabepflichtigen Geschäfte und für diejenigen Geschäfte, bei denen nur solche Personen betheiligt sind, welche nicht die Verpflichtung zur Führung eines Steuerbuchs haben, die laufende Nummer, das Datum und den Betrag der von den einzelnen Geschäften zu entrichtenden Abgabe enthalten. Die letztere ist bei Einlieferung des Auszugs einzuzahlen.

Vereidigte Makler haben über die im Laufe eines Monats unter ihrer Vermittelung abgeschlossenen, nach Tarifnummer 4 abgabepflichtigen Geschäfte spätestens am sechsten Tage des folgenden Monats einen Auszug aus ihrem Tagebuch an die Steuerbehörde einzuliefern. In diesem Auszug ist die Gesammtzahl der Geschäfte und für diejenigen Geschäfte, bei denen nur solche Personen betheiligt sind, welche nicht die Verpflichtung zur Führung eines Steuerbuchs haben, die laufende Nummer, das Datum und der Betrag der von dem Geschäfte zu entrichtenden Abgabe anzugeben. Der letztere ist bei Einlieferung des Auszugs einzuzahlen.

Der Steuerbehörde bleibt vorbehalten, die Steuerbücher, die Verzeichnisse und die Tagebücher zur Einsicht und Prüfung einzufordern.

Die Steuerbücher, Verzeichnisse und Tagebücher sind von dem zur Führung Verpflichteten 5 Jahre lang nach dem letzten darin enthaltenen Monatsabschluß aufzubewahren.

Wird ein abgabepflichtiges Geschäft ohne Mitwirkung eines gewerbemäßigen Vermittlers zwischen Personen geschlossen, von denen keine zur Führung eines Steuerbuchs verpflichtet ist, so haben dieselben binnen 14 Tagen der Steuerbehörde des Wohnorts beider, oder des einen von ihnen, von dem abgeschlossenen Geschäfte unter Angabe der für die Abgabenberechnung in Betracht kommenden Bedingungen schriftliche Anzeige zu machen und dabei die Abgabe einzuzahlen.

Für die zu entrichtende Steuer haften die abgabepflichtigen Contrahenten als Gesammtschuldner.

Wer die Eintragung eines abgeschlossenen Geschäfts in das Steuerbuch, in das Verzeichniß, in die Auszüge aus beiden oder in den Tagebuchauszug unterläßt, oder die Eintragung in solcher Weise unrichtig bewirkt, daß hieraus eine Verkürzung der Steuer sich ergiebt, hat eine Geldstrafe verwirkt, welche dem fünfhundertfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt, aber mindestens einhundert Mark für jede unterlassene oder unrichtige Eintragung beträgt.

Eine Strafe zur Hälfte dieses Betrages trifft den nicht vereidigten Vermittler, der ein Geschäft, für welches die Vertragschließenden, oder einer derselben, die Abgabe zu entrichten hat, in das Verzeichniß einzutragen unterläßt, oder die Eintragung desselben in einer zur Verkürzung der Abgabe führenden unrichtigen Weise bewirkt.

Wenn die vorgeschriebene Anmeldung von den Vertragschließenden überhaupt nicht oder in einer zur Verkürzung der Abgabe führenden unrichtigen Weise bewirkt wird, so verfällt jeder von ihnen in eine Strafe, welche dem fünfundzwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt, aber mindestens fünfundzwanzig Mark für jedes Geschäft beträgt.

Wer es unterläßt, den Auszug zu der vorgeschriebenen Zeit einzureichen, verfällt in eine Geldstrafe bis zu fünfhundert Mark.

Wer die Einreichung des Auszuges oder des Originals verweigert oder dieselbe ungeachtet schriftlicher Aufforderung innerhalb der festgesetzten Frist nicht bewirkt, verfällt in eine Geldstrafe von fünfhundert bis zweitausend Mark und, wenn er auch einer wiederholten Aufforderung keine Folge leistet, von eintausend bis zu zehntausend Mark.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Juni.

Bei der fast allgemeinen Uebereinstimmung, welche im Reichstage bezüglich der **Reform des Actiengesetzes** besteht, konnte es nicht überraschen, daß in der gestrigen Sitzung des Reichstags die große Mehrheit des Hauses durch Abwesenheit glänzte. Die Bänke des Hauses boten einen trostlos öden Anblick, und wenn sich nicht bei dem einen Artikel, der von den Actiengesellschaften handelt, eine kleine Generaldebatte über die Bedürfnißfrage entsponnen hätte, wäre das wirthschaftlich wichtige Gesetz im Handumdrehen angenommen worden. Bei dieser Methode der Berathung war es begreiflich, daß die Frage, inwiefern auch die verantwortlichen Redacteure der politischen Zeitungen für Anpreisungen von Actiengesellschaften verantwortlich gemacht werden können, einfach bei Seite geschoben wurde. Hoffentlich wird das Versäumte bei der dritten Lesung noch nachgeholt werden.

Die Berathung des **Militär-Relictengesetzes**, welches auf der heutigen Tagesordnung des Reichstags steht, wird sich ohne Zweifel lebhafter gestalten, als die gestrige Berathung des Actiengesetzes. Wie uns mitgetheilt wird, hält die Reichsregierung an dem Widerspruch gegen die Heranziehung auch der Secondelieutenants zu Pensionsbeiträgen fest; es ist aber noch zweifelhaft, ob der Widerspruch sich gegen Beiträge überhaupt oder gegen einen Beitrag von 3 Proc. der Gage richtet. Es hat fast den Anschein, als würde die Militärverwaltung die Beitragspflicht anerkennen, falls die Majorität sich bereit finden läßt, den Beitrag der Secondelieutenants auf einen niedrigeren Procentsatz festzustellen.

Morgen kommt neben dem wichtigen Antrag Ackermann, betreffend das Verbot des Lehrlingshaltens seitens der Nichtinnungsmeister, der Antrag Windthorst wegen Aufhebung des **Expatriirungsgesetzes** zur Verhandlung. Zur Befürwortung des Antrags Windthorst macht die „Germania" auf die neuerdings seitens des Landgerichts Köln erfolgte Verurtheilung eines Geistlichen wegen Anmaßung des bischöflichen Amtes aufmerksam, wobei freilich übersehen ist, daß diese Verurtheilung nicht auf Grund des Reichsgesetzes erfolgt ist, um dessen Aufhebung es sich handelt, sondern auf Grund des preußischen Gesetzes vom 20. Mai 1874 über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer. Die Aufhebung dieses Gesetzes wäre Sache des preußischen Landtages. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß, so lange die Regierung sich nicht entschließt, die Maigesetzgebung in ihrem ganzen Umfange aufzuheben, sich im preußischen Abgeordnetenhause eine Majorität finden sollte für die Aufhebung einer gesetzlichen Bestimmung, welche staatlich abgesetzten Bischöfen und deren Organen die Ausübung bischöflicher Functionen verbietet. Daß in Diözesen, in denen weder ein Bischof noch ein staatlich anerkannter Vertreter desselben vorhanden ist, die Kirchenzucht Schaden leidet, ist zu bedauern. Das einfachste Mittel aber zur Beseitigung dieses Uebelstandes ist die Verständigung der kirchlichen Autorität mit der Regierung über die Wiederbesetzung des bischöflichen Amtes. In Rom scheint man das Bedürfniß, den von der „Germania" beklagten Mißständen abzuhelfen, nicht als ein dringendes zu empfinden; andernfalls wäre es ein Leichtes, den Erzbischof Melchers zum Verzicht auf sein kirchliches Amt zu veranlassen.

Die „Kreuzztg." bemüht sich wenigstens den Schein aufrecht zu erhalten, als ob die **Conservativen** gewillt seien, das **Börsensteuergesetz** nicht nur zu berathen, sondern auch zu erledigen, ehe der Reichstag geschlossen wird. Der Seniorenconvent, der sich in voriger Woche über die noch zu erledigenden Geschäfte schlüssig gemacht hat, konnte allerdings bezüglich des Börsensteuergesetzes, welches erst gestern eingegangen ist, formell sich nicht schlüssig machen, indessen bestand gar keine Meinungsverschiedenheit darüber, daß das Börsensteuergesetz, falls es auch eingehen sollte, nicht mehr zur Berathung gelangen könne. Der „Kreuzztg." ist es offenbar nur darum zu thun, die Vorlage für den Wahlkampf zu präpariren. Die Wendung, daß der zu der Dampfersubvention erforderliche Betrag aus den Einnahmen der Börsensteuer beschafft werden solle, überrascht in den Spalten eines Blattes, welches, wie die „Kreuzztg.", die finanziellen Bedenken gegen die Dampfervorlage als politische Heuchelei gebrandmarkt hat. Nach dem Vorschlag der „Kreuzztg." würde übrigens auch Baiern und Würtemberg zu den Ausgaben für die Postdampfer heranzuziehen sein, was bekanntlich die Absicht der Vorlage nicht ist.

Die Cholera in Toulon! Diese Schreckenskunde, welche heute Morgen telegraphisch mitgetheilt ist, hat sich durch das obige Telegramm aus Paris nur zu schnell bestätigt. Die ersten Meldungen aus Paris ließen noch immer der Hoffnung Raum, daß es sich um eine andere, minder gefährliche Seuche handelte. Die Pariser Blätter selbst sprachen noch von Gerüchten und verhielten sich zurückhaltend, um nicht eine unnöthige Panik zu verursachen. Nun aber ist es amtlich festgestellt, daß es sich wirklich um die Cholera handelt, daß die Todesfälle, die in Toulon seit Donnerstag in schneller Zunahme stattgefunden haben, auf Rechnung der Cholera zu setzen sind, und dieselbe muß bereits schreckenerregende Dimensionen angenommen haben, wenn die Bevölkerung massenweise zu fliehen beginnt und in den benachbarten Städten schleunigst Schutzmaßregeln ergriffen werden. Wo die Cholera so plötzlich hergekommen ist, darüber enthalten die bis jetzt vorliegenden kurzen Telegramme nichts. Sicher aber ist, daß sie über das Meer gekommen und durch Schiffe eingeschleppt worden ist, wie denn auch unter den Marinesoldaten der im Hafen von Toulon ankommenden Schiffe und unter den Hafenarbeitern die Krankheit zuerst und am stärksten wüthet. Der „Temps", das officiöse Blatt der Regierung, stellt nun fest, daß während der Rückfahrt der Truppentransportschiffe von Tongking kein Cholerafall vorgekommen, daß also eine Einschleppung der Krankheit aus den französischen Colonien ausgeschlossen ist. Die Vermuthung, die sich als erste aufdrängt, daß die Einschleppung von Aegypten aus stattgefunden hat, wird sich als die richtige herausstellen, aus Aegypten, wo ja im vergangenen Jahre die Cholera in grauenhafter Weise herrschte und wo sich von ihr bis in die letzte Zeit leise Symptome bemerkbar gemacht haben. Da Toulon einer derjenigen Mittelmeerhäfen ist, die in lebhaftester Verbindung mit Aegypten stehen, so wurden von vornherein gerade hier von einer Einschleppung der Cholera Befürchtungen laut. Hoffentlich gelingt es, die Epidemie zu localisiren und ihrer Ausdehnung über Frankreich und die übrigen Lande Europas Einhalt zu gebieten. Freilich haben sich früher alle Schutzmaßregeln als unwirksam erwiesen, andererseits aber hat die medicinische Wissenschaft gerade auf diesem Gebiet in neuester Zeit derartige Fortschritte gemacht, daß der Schrecken, der das Gespenst der Cholera früher begleitete, sich erheblich herabgemindert hat.

Wie der „Voss. Ztg." gemeldet wird, ist in Christiania die Bildung eines liberalen **norwegischen** Ministeriums keineswegs absolut gesichert. Der „Gothenburger Handelszeitung" wurde zwar am Freitag Abend telegraphisch aus Christiania berichtet, daß die Uebereinkunft zwischen König Oscar und Prof. Broch als abgemacht zu betrachten sei und es sich nur noch um die Uebernahme des Kirchendepartements handle, wobei der Bischof in Bergen Hvoslef und Prof. Blix in Betracht kämen; allein die letzten Nachrichten aus Christiania vom Sonnabend lauten widersprechend, indem es heißt, das Brochs Verhandlungen gescheitert sind und Sverdrup aufgegeben wurde, wie man vermuthet, weil der König Widerwillen gegen die Aufnahme eines Mitgliedes des Actionscomités des Reichsgerichts hegt. „Aftenposten" befürwortet jetzt die Bildung eines Ministeriums aus nur liberalen Männern, da ein ganz oder zur Hälfte aus Conservativen bestehendes Cabinet das von der Linken aufgestellte Compromißprogramm doch nicht durchzuführen vermöge.

Das **französisch-englische Uebereinkommen** über Aegypten beschäftigt jetzt die Parlamente beider Länder. Ueber die Vorgänge in der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer liegt auch bereits ein telegraphischer Bericht vor. Darnach gab der Conseilpräsident Ferry eine Uebersicht über die Verhandlungen zwischen den Regierungen von England und Frankreich betreffend die ägyptische Angelegenheit und hob hervor, daß die politische Klugheit geboten habe, den vollendeten Thatsachen Rechnung zu tragen und dem Mitbesitz zu entsagen. Die Behauptung, daß der Widerspruch einer einzelnen Macht England würde berechtigen können, die Okkupation zu verlängern, sei unbegründet. Wenn unglückliche Verhältnisse die Frist als zu kurz bemessen erscheinen lassen sollten, würde Europa, nicht England, darüber zu entscheiden haben. Der Minister wies auf die von England eingegangene Verpflichtung hin, die Neutralisirung Aegyptens und des Suezcanals zu beantragen, und sah darin einen Beweis für die Uneigennützigkeit in der Politik des Cabinets Gladstone. Dies wiege den Verzicht auf die doppelte Controle völlig auf. — Immerhin hat es den Anschein, als ob Frankreich doch eine größere Nachgiebigkeit gezeigt habe, als man anfangs erwartete, und es wird an einer heftigen Opposition gegen Ferry nicht fehlen, wenn auch als ausgeschlossen betrachtet werden kann, daß er hier eine Niederlage erleidet. Weitere eingehende Debatten sind nächsten Donnerstag zu erwarten, wo die von dem Deputirten Delafosse angekündigte Interpellation über die ägyptische Angelegenheit zur Besprechung kommt.

Deutschland.

L. **Berlin**, 23. Juni. In Sonneberg i. Th. circulirt eine Petition an den Reichstag, welche sich gegen die geplante Erhöhung der Eingangszölle auf baumwollene und seidene Spitzen wendet. Es wird darin ausgeführt, daß die Zollerhöhung den inländischen Industriezweigen das Halbfabrikat und folglich auch die Fabrikation vertheuert. Die Sonneberger Industrie würde durch eine solche Vertheuerung ganz erheblich geschädigt werden, da bei der Fabrikation von gekleideten Puppen die baumwollenen Spitzen in großen Massen gebraucht werden.

* Wie dem Wiesbadener Correspondenten der „Allg. Ztg." „von zuverlässiger Seite" aus Ems mitgetheilt wird, ist daselbst am Freitag eine Persönlichkeit verhaftet worden, die im Verdachte steht, sich mit einem Mordanschlage gegen das Leben des Kaisers getragen zu haben. Im Besitze

des in hohem Grade verdächtig erscheinenden Individuums wurden ein Revolver, eine Anzahl Patronen und ein Dolchmesser vorgefunden. Der Verhaftete kam von Coblenz und hat auf seiner Wanderung nach Ems in einem Walde Schießübungen veranstaltet. Er ist ein noch junger Mensch und soll seinem Stande nach ein Schiffer sein. Ueber den eigenthümlichen Vorfall wird seitens der mit der Untersuchung betrauten Behörde das größte Stillschweigen beobachtet. Nach seiner Gefangennahme wurde das Individuum zurück nach Coblenz transportirt. „Inwieweit wir es hier mit einem thatsächlich geplanten Attentat zu thun haben",— schließt die Correspondenz — „muß erst der weitere Gang der Untersuchung lehren, deren Resultat man mit Spannung entgegensieht."

* Es macht sich wieder einmal eine Verstimmung der gouvernemental-conservativen Presse gegen den Staatssecretär des Reichspostamts bemerkbar. Das „Deutsche Tagebl." giebt einer Zuschrift Raum, welche mit folgendem Passus schließt: „Wenn der Herr Reichskanzler vor einiger Zeit in einer Reichstagssitzung den Herrn Stephan für die socialdemokratischen Postbeamten nicht verantwortlich machen zu können glaubte, so antworten wir darauf: Ja, die Verantwortung hierfür trägt einzig und allein nur der Herr Staatssecretär Dr. Stephan."

* Der Abg. Frhr. v. Schorlemer-Alst ist nach der „Germ." genöthigt, schon morgen einen Urlaub anzutreten, der ihn verhindern wird, an den weiteren Berathungen des Reichstages Theil zu nehmen. Die sehr bestimmten ärztlichen Vorschriften verbieten ihm, die ihm verordnete Kur länger aufzuschieben. (Derselbe will bekanntlich ein Mandat zum Reichstag nicht mehr annehmen, und wenn er bei seinem Entschluß verharrt, so schließt er mit Antritt seines Urlaubs seine parlamentarische Thätigkeit für das Reich.)

Aus Detmold schreibt man der „Wes. Ztg.": Der verstorbene Prinz Hermann litt seit langer Zeit an einem Herz- und Nierenfehler, wozu sich in letzter Zeit noch die Wassersucht gesellte. Am 4. Juli 1829 geboren, weilte er als Offizier kurze Zeit in Berlin und an der Botschaft in Wien und lebte nach seiner Rückkehr nach hier still und eingezogen. Sein Verhältniß zu dem regierenden Fürsten war kein besonders intimes, trotzdem war der Verstorbene jedoch seiner großen Leutseligkeit und Menschenfreundlichkeit wegen allgemein beliebt. Als Erbprinz war er nach dem Tode des regierenden Fürsten Woldemar zur Thronfolge bestimmt, und es wird die Regentschaft nun (wie bereits erwähnt), da auch der letzte noch lebende Prinz Alexander zur Herrschaft unfähig ist, an die Linie „Lippe-Biesterfeld" übergehen.

* Der Dampfer „Taormina" mit dem Ablösungs-Commando für das Kanonenboot „Albatroß" ist am 21. Juni c. in Sidney eingetroffen. — Die gedeckte Corvette „Adalbert" (Commandant Capt. z. S. Mensing I., 12 Geschütze) ist am 9. Mai c. in Hongkong eingetroffen und am 15. d. M. nach Nangasaki in See gegangen.

Belgien.

Brüssel, 20. Juni. Die Ernennung des Deputirten Nothomb zum Staatsminister und seine Designirung zum Kammerpräsidium erweckt in allen Kreisen große Entrüstung, schreibt man der „Voss. Ztg." Das ist derselbe Deputirte, der, als die Extravaganzen des damaligen Bischofs von Namur diplomatische Verwickelungen mit Preußen gebracht, gegen jede Nachgiebigkeit in der Kammer Protest erhob; der als Justizminister das Klostergesetz einbrachte, das einen solchen Sturm hervorrief, daß Gesetz und Ministerium fiel; der endlich ein Mit- [illegible] der berüchtigten „Langrand-Dumon[illegible]" Kassen war. Nur mit knappster Noth war Nothomb dem Strafrichter entgangen. Das Gericht hatte ihn zugleich mit seinen Genossen vor das Schwurgericht verwiesen, aber der Cassationshof hatte nach zehnjähriger Untersuchung, die dem Staate 800 000 Francs gekostet, eine Lücke im Gesetz entdeckt und am 24. Juni 1878 das ergangene Edict aufgehoben. Die Sache wurde demgemäß niedergeschlagen. Die allgemeine Empörung hat aber bewirkt, daß derselbe auf das Kammerpräsidium verzichtet.

Rußland.

* Die Legalisirung von Unterschriften diplomatischer und Consularbeamten auf Documenten und Actenstücken, die im Auslande ausgefertigt, für russische Behörden bestimmt sind, war bisher eine sehr zeitraubende Manipulation, denn, da sie im Ministerium des Auswärtigen vollzogen wurde, mußten in Folge dessen jene Papiere stets ihren Weg über Petersburg nehmen. Das Ministerium des Auswärtigen hat nun nach Uebereinkunft mit dem Ministerium der Justiz bekannt gemacht, daß Documente, die im Auslande ausgefertigt und in russischen Botschaften, Gesandtschaften und Consulaten vidimirt worden sind, den Behörden des Reichs vorgestellt werden können, ohne daß sie vorher dem Ministerium des Auswärtigen behufs Beglaubigung der Unterschriften unserer diplomatischen und Consularbeamten zugestellt worden wären." — Da nach Errichtung der Bauerbanken auch viele ärmere Bauern ihr Land verkauft haben — der eigentliche Zweck der Banken war vielmehr, den ärmeren Bauern es möglich zu machen, ihren ärmlichen Besitz zu vergrößern — so soll jetzt dem Reichsrath ein Gesetzentwurf vorgelegt worden sein, um das Bauerland für unveräußerlich zu erklären. Die Dorfgemeinde und freier Verkauf von Land sind allerdings unvereinbar.

Amerika.

ac. **Newyork**, 20. Juni. Die Zahl der Einwanderer in den Vereinigten Staaten betrug im Monat Mai 82 581. — Die hier wohnenden Cubaner hielten gestern ein Meeting ab, worin die Maßnahmen zur Unterstützung der Revolutionäre in Cuba erwogen wurden. Ein Ausschuß wurde erwählt, um die diesfälligen Schritte einzuleiten.

Danzig, 24. Juni.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 25. Juni.

Von privater Seite, mit Unterstützung der Staatsinstitute aufgestellte Prognose.

(Orig.-Telegramm d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Bei etwas wärmerer Temperatur und schwachem Winde ziemlich trübes Wetter mit etwas Niederschlägen.

---

* [Von der Weichsel.] Auch bei Warschau hat heute das Hochwasser der Weichsel wieder langsam zu fallen begonnen. Laut Telegramm von Mittags 11 Uhr beträgt heute der Wasserstand 5,42 Meter (gegen 5,62 Meter gestern Abend.)

* [Von der Flotte.] Die gestern Nachmittags 2½ Uhr eingetroffene Glattdeck-Corvette „Sophie" ging gerade vor dem Zoppoter Seestege, und zwar an der Backbordseite der Corvette „Baden", des Flaggschiffs der Panzer-Corvetten-Division, vor Anker. Hiermit war die dicht vor Zoppot liegende Armada auf 9 größere Kriegsschiffe angewachsen. Diese ganze Flotille lichtete heute Morgens 8½ Uhr die Anker und ging nach der Bucht von Gdingen ab, und zwar wurde die Segelfregatte „Niobe" von der Corvette „Sophie", die Segelbrigg „Rover" von dem Aviso „Blitz" und die Segelbrigg „Undine" von dem hiesigen Marine-Dampfer „Mottlau" ins Schlepptau genommen. In der Bucht von Gdingen fand denn heute Vormittag unter Theilnahme dieser sämmtlichen Schiffe das zweite große Landungsmanöver statt. An den Schauplatz desselben waren auch die sechs Torpedoboote der Torpedo-Division schon gestern Abend abgegangen. — Heute ist nun auch die Glattdeck-Corvette „Nymphe", von Gothland kommend, auf der hiesigen Rhede eingetroffen. Dieselbe begab sich um 11 Uhr Vormittags ebenfalls nach der Bucht von Gdingen zur Beiwohnung an dem Landungsmanöver. — Uebermorgen trifft nun auch die aus den Fahrzeugen „Chamäleon", „Hummel", „Krokodil", „Natter" und „Grille" bestehende Panzer-Kanonenboots-Division vor Zoppot ein, und zwar von Memel und Pillau kommend.

Die für das Geschwader bestimmten Postsendungen, Depeschen ꝛc. werden von heute ab sämmtlich nach Zoppot dirigirt. Die Ankunft von Depeschen wird den Schiffen dort durch Flaggensignale am Strande mitgetheilt.

* [Zum Lokalverkehr Danzig-Zoppot.] Seit etwa Mitte März ist bekanntlich die Einrichtung getroffen worden, daß der Abends 7,16 von Zoppot nach Danzig abfahrende Schnellzug vom Lokalverkehr ausgeschlossen bleibt. Um dies zu erzielen, wurden bisher auf den Stationen Zoppot, Oliva, Langfuhr Billets nach Danzig-Hohethor für diesen Zug nicht verkauft und es mußte, um die Mitfahrt zu erzielen, mindestens bis Danzig-Legethor ein Billet gelöst werden. Seit gestern hat auch dies aufgehört, und der Schnellzug nimmt auf den genannten Stationen nur noch Passagiere mit, welche mindestens bis Praust Billets gelöst haben. Der Grund der Maßregel ist der sich stets mehrende Andrang zu dem Schnellzuge. Der Grund dieser Erscheinung aber liegt in einem vielfach empfundenen Uebelstande, der sich aus dem diesjährigen Sommerfahrplan ergiebt, nämlich dem Fehlen eines Zuges in der Richtung Zoppot-Danzig in den Abendstunden zwischen 6,7 und 8,50. An den Sonntagen sucht man diesem Uebelstande durch eine Verschiebung der Züge 206, 207 und 196 abzuhelfen, indem Zug 206 dann von Danzig 5.36 abgeht und in Zoppot 6,6 ankommt, Zug 207 um 7,32 Abends von Zoppot abgeht und Zug 196 statt um 8,13 erst um 8,49 Abends in Zoppot ankommt. Würde diese Zugverlegung auch für die Wochentage zu einer fahrplanmäßigen gemacht, dann dürfte der Uebelstand erheblich gemildert werden.

* [Hoher Besuch.] Morgen Vormittag mit dem Berliner Nachtcourierzuge trifft Prinz Albrecht, der Herrenmeister des Johanniter-Ordens, hier ein und fährt mit dem Zuge um 11,21 Vormittags vom Hohenthor-Bahnhofe nach Lauenburg, um die Einweihung des dortigen Johanniter-Krankenhauses zu vollziehen.

* [Personalien.] Der Gerichtsassessor Ernst Tornow zu Danzig ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgerichte zu Kulmsee zugelassen. Die Referendarien Arthur Schultz, Stobbe und Stachowitz im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder sind zu Gerichtsassessoren ernannt. Der Gerichtsassessor Mallison (aus Danzig) beim Eisenbahn-Betriebs-Amt Königsberg ist zum Regierungs-Assessor ernannt, der Assessor Pannenberg von der Eisenbahn-Direction in Bromberg dem Betriebs-Amt Berlin zur Beschäftigung überwiesen.

* [6wöchentliche Retourbillets.] Die projectirte Einführung 6wöchentlicher Retourbillets von Insterburg aus zum Besuche der Seebäder Zoppot und Neufahrwasser für die Dauer der Badesaison ist nunmehr bereits in Kraft getreten.

—g— [Das Johannisfest.] In u[illegible] Provinzen findet die Veranstaltung von V[illegible] wenig günstigen Boden. Uns fehlt die [illegible] Lebenslust des Südens. Eine Ausnahme [illegible] unsere Bevölkerung aber mit der tradition[illegible] Johannisfestes. Daß man sich selbst u[illegible]schwerenden Umständen in dem Genusse dieses Volksfestes nicht beschränken läßt, bewies sie auch gestern. Nachdem schon der Vormittag die Hoffnung auf einen regenfreien Tag so ziemlich hatte schwinden lassen, bewölkte sich der Himmel in den ersten Nachmittagsstunden in bedrohlichster Weise. Trotzdem waren alle Arten von Fuhrwerken, Pferdebahnen, Droschken und Thorwagen unaufhörlich beschäftigt, ein zahlreiches Publikum nach Jäschkenthal zu befördern und eine wahre Völkerwanderung strömte mit Kind und Kegel hinaus, um des Lebens Drangsal für einige Stunden in harmloser Fröhlichkeit zu vergessen. — Draußen war die Jäschkenthaler Wiese in üblicher Weise festlich geschmückt. In der Mitte erhob sich der mächtige Mastbaum, an dessen Spitze die in einer silbernen Taschenuhr, Kleidungsstücken u. s. w. bestehenden Prämien für unsere kletterlustige Jugend aufgehängt waren; auf der einen Seite davon befand sich die Rennbahn für die Sackläufer, auf der andern die für die „Wurstspringer", am Fuße des Johannisberges eine Unzahl improvisirter Restaurants, Kaffeekochplätze für Familien, Carroussels, Tanzplatz u. dergl. Punkt 4 Uhr marschirte aus dem Walde an der Spitze einer fröhlichen Schaar die Husarenkapelle, machte einen Umgang um die Wiese und es begann damit der offizielle Theil des Festes. Leider begann nunmehr auch der Regen stärker und stärker zu fallen. Er gestaltete sich schließlich zu einem Platzregen, der binnen Kurzem die Wiese entvölkerte und die benachbarten Restaurants dicht füllte, fast gegen 6 Uhr, als das „Hauptereigniß" des Tages, das Stangenklettern begann, schlossen sich die Wolkenschleusen. Die Leistungen der kleinen Kletterkünstler waren sehr anerkennenswerth, keiner erklomm den Mast vergeblich und der Jubel der Volksmenge wurde enthusiastisch, als es einem kleinen 10jährigen Burschen, Namens Franz Baldau, gelang, den in der Flaggenstange befindlichen ersten Preis — eine Wurst, zu der ihm jedoch beim glücklichen Herabkommen eine silberne Taschenuhr geliefert wurde, sich zu erobern. Aufsteigen von Luftballons mit Papiermännern daran, Tuschs der Musik und Hurrahrufen belohnte außerdem den glücklichen Sieger. Nunmehr begann das ungebundene Volksfest im Walde, leider arg behindert durch die grundlos gemachten Wege. Nicht minder grundlos war der Tanzplatz geworden; trotzdem wurde er zum Ergötzen der Zuschauer unaufhörlich von übereifrigen Pärchen benutzt. Als Referent den Platz verließ, strömte immer noch neues Publikum nach Jäschkenthal, so daß das Fest bei allem Regen noch immer als ein gelungenes zu bezeichnen ist.

* [Leipziger Quartettsänger.] Die aus den Herren Eyle, Selow, Platt, Hoffmann, Frische, Maaß und Hanke bestehende Leipziger Quartett- und Concert-Sänger-Gesellschaft wird am nächsten Sonntag, 29. Juni, im Lokale „Freundschaftlicher Garten" einen Cyclus von Vocal-Concerten beginnen. Die munteren Sänger stehen hier wohl noch aus den früheren Jahren in gutem Andenken.

* [Patente.] Herrn R. Kreisel in Danzig ist auf ein zusammenlegbares Bettgestell und dem Stadt-Baurath Frühling in Königsberg auf eine Spülvorrichtung für Abzugscanäle das angemeldete Reichspatent ertheilt worden.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Die Bestimmung des § 581 Th. I. Tit. 11 des allgemeinen Landrechts, nach welcher Gelder, die ausdrücklich zum Spielen oder Wetten oder zur Bezahlung des dabei gemachten Verlustes verlangt und verliehen worden, nicht gerichtlich eingeklagt werden können, findet nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 5. Mai d. J. keine Anwendung auf Darlehne, bei denen zwar der Zweck des Darlehns zum Spielen nicht ausdrücklich erklärt, wohl aber aus besonderen Umständen zu folgern ist.

* [Unglücksfall.] Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde gestern der zehnjährige Arbeitersohn Bernhard Schicke in der elterlichen Wohnung betroffen. Die Mutter desselben war, um dem Vater Mittag zu bringen, fortgegangen und der Knabe allein in der Wohnung geblieben, in deren Küche ein großer Kessel mit kochendem Wasser auf dem Feuer stand. Der Knabe wollte einen Topf heißen Wassers abschöpfen, um dafür kaltes zuzugießen, konnte jedoch nicht hoch genug hinaufreichen und da der Kessel auf dem Dreifuß nicht fest stand, kippte derselbe um und goß seinen kochenden Inhalt über den Unterkörper des Knaben. Letzterer erlitt am Bauche und namentlich an den Beinen furchtbare Brandwunden, weshalb er per Wagen nach dem Stadt-Lazareth geschafft wurde.

—g— [Strafkammer.] Der „Danziger Courier" hatte unter Verantwortlichkeit des Redacteurs Schmidt am 17. Dezember eine Lokalnotiz mit der Spitzmarke „Wo leben wir?" gebracht, welcher eine Zurechtweisung besprach, die der Commandant General-Lieutenant v. Alten dem Einjährig-Freiwilligen Ladewig auf dem Langenmarkt vor Zeugen ertheilt hatte. Dieser Artikel war dem Schmidt von Hrn. Kaufmann Nimierski auf Veranlassung der Handlungsgehilfen Herrn Mühle und Piepkorn eingereicht und, mit einigen Bemerkungen versehen, abgedruckt worden. Wegen dieses Artikels und einer späteren Publication war gegen Schmidt aus den §§ 185, 186 des Strafgesetzbuches Anklage wegen Beleidigung des Generals v. Alten erhoben worden. Gegen die drei anderen genannten Angeklagten lautete die Anklage auf Beleidigung des Generals v. Alten resp. Beihilfe dazu. Endlich war der Lehrling Biedemann auf der Anklagebank erschienen, ebenfalls der Beleidigung angeklagt. Derselbe hatte eingestandener Maßen dem Hrn. v. Alten in Folge jenes Vorfalles einen Brief mit getrockneten Lorbeerblättern und einem höhnischen Verse anonym übersandt. Der Prozeß stand schon im Monat April vor Termin, wurde aber damals vertagt. Die heutige Zeugenvernehmung ergab, daß die Zeugen nicht eidlich bekunden konnten, daß General v. Alten den Einjährigen Ladewig mit „Du" angeredet habe. Die Vertheidigung der Angeklagten führten die Rechtsanwälte Schulz und Ferber. Das Resultat der Verhandlung war, daß die Angeklagten Schmidt und Biedemann aus § 185 des Strafgesetzbuches der Beleidigung des Generals v. Alten für schuldig befunden und zu je 150 M. Geldstrafe verurtheilt wurden. Auch wurde dem General v. Alten die Befugniß zugesprochen, das Erkenntniß auf Kosten der Angeklagten zu publiciren. Wegen der Anklage aus § 186 wurde Schmidt, ebenso wurden die drei übrigen Angeklagten wegen der ihnen zur Last gelegten Handlungen freigesprochen.

[Polizeibericht vom 24. Juni.] Verhaftet: Ein Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 3 Obdachlose, 1 Bettler, 3 Dirnen. — Gestohlen: ein weißer gehäkelter Unterrock, 1 Frauenhemde, 1 goldene Kapseluhr mit goldener Kette und Medaillon. — Gefunden am Seestrande auf der Westerplatte 1 Portemonnaie, enthaltend 1 Dampfbootbillet 2. Klasse.

Milchrevision: Am 18. d. die Milch der Milchhändlerin Anna Weihnacht, Poggenpfuhl Nr. 22, geliefert vom Besitzer Wilm, Schönwarling, spec. Gewicht 1032, Fett 2½ %, Rahm 7½ % (mittelmäßig); am 19. d. die Milch des Besitzers Alexander Krüger zu Praustfelde, spec. Gewicht 1032, Fett 2¾ %, Rahm 10 % (gut); am 20. d. die Milch des August Brüch zu Bürgerwiesen Nr. 11, spec. Gewicht 1032, Fett 2½ %, Rahm 8 % (mittelmäßig).

r. **Marienburg**, 23. Juni. Das ungünstige regnerische Wetter der letzten Tage hat auf die sommerlichen Vergnügungen hiesiger Vereine und Anstalten recht störend eingewirkt; so mußte am Freitag der Ausflug der Schüler des Gymnasiums nach Dt. Eylau und das gestrige Turnfest des Männer-Turn-Vereins unterbleiben. Auch das heutige Königschießen der hiesigen Schützengilde wurde dadurch beeinträchtigt und war der Besuch nur schwach. Die Königswürde errang Herr Friseur Kunz. — Allgemein sind die Klagen der Landwirthe über den durch den Regen verursachten Schaden in der Heuernte.

8 **Marienburg**, 24. Juni. Morgen findet in Gnojau bei Simonsdorf und übermorgen in Gr. Montau (Kr. Marienburg) die diesjährige Kirchenvisitation statt.

Graudenz, 23. Juni. Der „Gesellige" schreibt: Von der Abhaltung einer allgemeinen liberalen Provinzial-Versammlung in Graudenz hat Abstand genommen werden müssen, da sowohl Hr. Rickert wie Hr. Hobrecht ablehnend geantwortet haben. Der liberale [illegible]verein wird nun zur vorläufigen Stellungnahme [illegible] Reichstags-Candidatenfrage zu nächsten Sonntag [illegible] werden. Zu dieser Versammlung sollen aber [illegible]ie außerhalb des Vereins stehenden Liberalen — [illegible]nigen und Nationalliberalen — eingeladen werden. [illegible]as Dunkel, welches über der geheimnißvollen auf dem Bahnhofe als „Höllenmaschine" angehaltenen Maschinerie geschwebt, ist bereits bedeutend erhellt. Auf eine an die Bornhardt'sche Fabrik in Braunschweig gerichtete Anfrage ist nämlich die Antwort erfolgt, daß von dieser Fabrik eine Sprengmaschine (denn um eine solche handelt es sich in der That) für den Hofbrunnenbauer Prietz in Stettin abgesandt worden, ferner, daß ein Brunnenmacher in Schlochau von Prietz eine solche Maschine erbeten hat, welche bei Tiefbohrungen verwendet wird.

Flatow, 22. Juni. In der zur prinzlichen Herrschaft gehörigen Forst Kujan hat ein Waldbrand stattgefunden, durch welchen ca. 10 Hektaren einer zwölfjährigen Kiefernschonung vernichtet worden sind. Es ist unzweifelhaft, daß der Waldbrand in böswilliger Weise angestiftet worden ist. Auf die Ermittelung des Thäters ist daher eine Belohnung von 100 Mk. ausgesetzt worden. (G.)

Straßburg, 23. Juni. In voriger Nacht ist hier ein dreister Einbruch in das katholische Pfarrhaus vollführt worden. Der Einbrecher hat im Innern des Hauses verschiedene Behälter gewaltsam eröffnet und daraus Geld und Werthstücke im Betrage von gegen 2000 M. entwendet.

Thorn, 23. Juni. Die Uferbauten an der Stadt, im vorigen Herbste und mit großem Kostenaufwande begonnen, schreiten nun rasch ihrer Vollendung entgegen und gewähren einen sehr freundlichen Anblick, dem früheren wüsten Allerlei gegenüber. Dem verkehrenden Geschäfts-Publikum erwachsen damit große Vortheile für das Ein- und Ausladen aller Waaren und Producte, da zugleich bedeutend größere Ablagerungsplätze gewonnen wurden und zu denselben auch eine neue Chausseestrecke vom Seglerthore hinführt. Die Ufer-Steinrampe erstreckt sich nun vom Brückenthore bis unterhalb der Defensionskaserne.

Neustettin, 19. Juni. Nach amtlichen Feststellungen ist durch die am 19. Mai und 9. Juni in unserer Gegend niedergekommenen Hagelwetter auf den zu der ca. 3 Meilen südwärts von hier in Westpreußen gelegenen Dorfschaft Stegers gehörigen Aeckern die Roggenernte von mindestens 1000 Scheffel Aussaat vollständig vernichtet. Die so schwer heimgesuchten Leute sind durchgängig kleinere Wirthe, und zwar 97 an der Zahl. Da keiner derselben versichert hat, so ist bereits ein Comité zusammengetreten, um den Verunglückten nach Möglichkeit helfend beizustehen.

Königsberg, 23. Juni. Wie die „K. H. Z." zu der v. Groddeck-Osteroth'schen Duellaffäre erfährt, hat das gerichtliche Verfahren insofern einen Aufschub erlitten, als die Militärbehörde den Competenzconflict erhoben hat. Das Auditoriat der 1. Division hat nämlich gegenüber der Strafkammer des hiesigen Landgerichts erklärt, daß die Anklage gegen Osteroth (der bekanntlich seinen Gegner, den Landwirth v. Groddeck tödtlich verwundete), da derselbe Reservelieutenant ist, von Seiten der zuständigen Militärbehörde zu erheben ist. Die Angelegenheit schwebt jetzt in Berlin zwischen dem Justizministerium und dem Kriegsministerium.

Jahres-Versammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

§§ **Görlitz**, 23. Juni.

Am heutigen zweiten und letzten Verhandlungstage hielt zunächst der Vorsitzende, Abg. Rickert, einen Vortrag über „die Arbeit der Bildungsvereine auf gemeinnützigem Gebiete". Den Ausführungen des Redners folgte, und zwar ohne Discussion, die einstimmige Annahme folgender Resolution:

Die General-Versammlung erklärt es im Anschluß an die zu Gotha am 4. Juni 1882 angenommenen Resolutionen für wünschenswerth,

1. daß durch die Bildungsvereine und deren Mitglieder mehr als bisher alle gemeinnützigen Unternehmungen und Einrichtungen, welche auf eine bessere Volkserziehung, sowie auf die materielle und geistige Hebung der unbemitteltern Volksklassen gerichtet sind, gefördert werden, daß insbesondere durch Vertheilung geeigneter Schriften, Vorträge ꝛc. die Kenntniß derselben weiteren Kreisen zugänglich gemacht und die Anregung zum Inslebenrufen derselben gegeben werde;

2. daß durch den Central-Ausschuß eine auf Grund der Mittheilungen der einzelnen Vereine zusammengestellte Uebersicht über das vorgelegt werde, was bisher auf diesem Gebiet geschehen ist;

3. daß in der Zeitschrift „Bildungsverein" über solche gemeinnützigen Einrichtungen der Gegenwart von Zeit zu Zeit ausführliche Mittheilungen gemacht werden.

Bei dieser Gelegenheit erklärte dann Herr Rickert, daß der Vorstand der Gesellschaft die Absicht habe, wenn irgend möglich noch einen Wanderlehrer anzustellen, der die Anregung zu den gemeinnützigen Einrichtungen geben müßte. Insbesondere müßte man auch der Errichtung von Kindergärten mehr Aufmerksamkeit zuwenden. Um noch einen Wanderlehrer anzustellen, müßten ca. 1000 neue Mitglieder für die Gesellschaft gewonnen werden und darauf wäre zu rechnen, wenn die bisherigen Mitglieder die Propaganda in die Hand nehmen würden.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung war eine Verhandlung über das neue hannoversche System der Volksbibliotheken. Realschuldirector Meyer-Hannover referirte darüber in längerem eingehenden Vortrage. Es wurden dann nach längerer Discussion mehrere Resolutionen angenommen, empfehlend die Errichtung von Volksbibliotheken, welche auch den Aermsten jeder Zeit und zwar im Prinzip unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Es wurde dabei als rathsam bezeichnet, die Bibliotheken in solchen offenen Geschäften unterzubringen, in welchen das Volk täglich verkehrt. Damit war die Tagesordnung erledigt und mit einem Danke an Görlitz schloß der Vorsitzende die Verhandlungen.

Den geselligen Unternehmungen der Versammlung war das Wetter leider sehr ungünstig, so daß die geplanten Ausflüge ꝛc. unterbleiben mußten. Man beschränkte sich daher auf ein gemeinsames Festmahl.

Vermischtes.

Berlin, 23. Juni. Aus der städtischen Irrenanstalt zu Dalldorf sind gestern Nachmittag abermals zwei gemeingefährliche Verbrecher, gegen welche noch gerichtliche Untersuchungen schweben, entwichen. Es sind dies der vielfach bestrafte Gärtner Wilhelm Geske und der Bäcker Halsband. Letzterer war im vorigen Jahre zweimal aus der Irrenanstalt entkommen. Er wurde aber das erste Mal im April in Berlin, das zweite Mal im November in Magdeburg ergriffen und in die Anstalt zurückgebracht.

* Der 5. deutsche Brauertag scheint mit Bezug auf die Betheiligung alle Erwartungen übertreffen zu wollen. Bis Sonntag Mittag 12 Uhr waren bereits 1000 Theilnehmer in Berlin eingetroffen bezw. angemeldet, darunter die Besitzer der ersten und größten Brauereien von Nürnberg, München, Erlangen, Kulmbach ꝛc. Gestern Abend fanden die Empfangsfeierlichkeiten im Wintergarten des Centralhotels statt und heute Vormittag beginnen die eigentlichen Verhandlungen im Saale des Concerthauses. — Berlin hat übrigens Anspruch darauf, zu den allerersten Bierstädten der Welt gerechnet zu werden. Die Zahl der Berliner Lagerbierbrauereien beträgt zur Zeit 23, und zu ihnen gesellen sich noch 28 Weiß-, Bitter- und Braunbier-Brauereien. Unter den ersteren befinden sich 11 Actiengesellschaften und 2 Commanditgesellschaften auf Actien.

* Pauline Lucca, welche gegenwärtig Triumphe in London feiert, gedenkt im Oktober und November eine Concertreise durch Rußland zu machen.

Hamburg, 21. Juni. Auf den ehemaligen socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Hartmann ist gestern Abend ein Mordversuch gemacht worden. Hartmann war früher Schuhmacher und hat jetzt eine Wirthschaft an der Ecke der Durchschnitts- und der Grindelallee. Uebrigens ist er ein ganz harmloser Mann. Ein fanatisch socialdemokratischer Schneider aus Barmbeck trat gestern Abends an einen vor Hartmanns Wirthschaft haltenden Droschkenkutscher und erkundigte sich angelegentlich, ob Hartmann im Lokale anwesend sei. Er trat dann in das Lokal und stürzte sofort auf den anwesenden Besitzer mit einem 6läufigen Revolver los. Bei dem nun entstehenden Ringen ging ein Schuß, glücklicherweise ohne zu treffen, los. Nachdem der Schneider überwältigt war, fand man, außer 5 scharfen Patronen in den Läufen des Revolvers, noch 17 solche in der Tasche vor. Bei der Abführung erklärte derselbe gelassen: Aufgeschoben sei nicht aufgehoben. Wenn er freikäme, müsse Hartmann doch sterben, da derselbe die socialistische Partei verrathen habe.

Lübeck, 21. Juni. Ueber den bereits gemeldeten Vorfall, betreffend den Selbstmord des Dr. med. Jenner aus Gleschendorf vor dem hiesigen Geschworenengericht, dürften noch folgende Momente von Interesse sein. Der Genannte stand am gestrigen Tage vor dem hiesigen Geschworenengericht unter Vorsitz des Landesgerichtspräsidenten Hoppenstedt, eines Verbrechens wider die Sittlichkeit angeklagt. Der Beschuldigte war verheirathet, Vater von zwei erwachsenen Söhnen und einer Tochter, war früher Artillerie-Offizier im Schleswig-Holst. Kriege, lebte später am Rhein und ward in Duisburg wegen Erpressung mit 1 Jahr Gefängniß bestraft. Später (1879) verzog er nach Gleschendorf, woselbst er wegen eines bis heute noch unaufgeklärten Mordes in Untersuchung gerieth, wegen Mangels an Beweisen jedoch wieder freigelassen werden mußte. Der Gerichtshof schloß für den gestrigen Fall die Oeffentlichkeit der Verhandlung aus, verstattete jedoch den anwesenden Aerzten und Juristen, im Gerichtssaal zu verbleiben. Die Zeugenvernehmungen dauerten bis Nachmittags gegen 3 Uhr. Das Benehmen des Angeklagten war ein sehr ruhiges und unbefangenes. Im Hauptverhör sowohl als auch während der Verhandlung stellte er jede Schuld in Abrede. Um 4 Uhr begannen die Plaidoyers des Staatsanwalts und des Vertheidigers Dr. Fehling. Um 6 Uhr zogen sich die Geschworenen zur Berathung zurück und um 7 Uhr wurde der Geschworenenspruch verlesen, welcher auf „schuldig" lautete. Der Staatsanwalt beantragte eine 3jährige Zuchthausstrafe und ebenso viel Ehrverlust. Während der Rede des Letzteren machte sich der Angeklagte am Halskragen zu schaffen, und noch ehe es Jemand verhindern konnte, schnitt er sich vermittelst eines Federmessers mit der linken Hand eine tiefe Wunde in den Hals. Die Hauptpulsader war durchschnitten und das Blut spritzte in weitem Bogen von seinem Sitze auf der Anklagebank in den Gerichtssaal. Die anwesenden Aerzte Dr. Türk, Dr. Pauli jr. und der Stabsarzt des hiesigen Bataillons, sowie die Gerichtsbeamten eilten sofort herbei, brachten den Angeklagten nach der Mitte des Gerichtssaales, konnten indeß nicht verhindern, daß derselbe in Folge der Verwundung nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Die unbeschreibliche Aufregung des Gerichtshofes und der Geschworenen läßt sich kaum schildern. Die Richter zogen sich darauf zurück und ward von der Leiche des Angeklagten, die im Blute schwamm, das Urtheil vom Vorsitzenden verlesen, welches auf 2 Jahre Zuchthaus lautete.

Wien, 22. Juni. Nicht allein in Galizien, sondern auch in Ungarn ist wieder Hochwassergefahr. Aus Pest vom 21. Juni wird gemeldet: Die Theiß, Szamos und Waag sind rapid gestiegen, so daß an mehreren Stellen Hochwassergefahr vorhanden ist. Der Minister hat sofort alle Schutzmaßregeln vornehmen lassen; unter Anderm wurde eine Stauung von angeschwemmten Hölzern mittels Dynamit gesprengt. Heute wurde übrigens bereits ein gegen die letzten Tage viel geringeres Steigen constatirt.

Prag, 22. Juni. Vor einigen Tagen wurde der Ingenieur Brzorad in seiner Wohnung durch Messerstiche ermordet vorgefunden. Gestern ist nun der Thäter in dem 23jährigen Artillerie-Cadetten Waßmundt ermittelt worden, der seit einiger Zeit als Bauzeichner in dem Bureau des Ermordeten beschäftigt war. Waßmundt erklärt aufs Bestimmteste, den Mord nur aus Eifersucht begangen zu haben, weil Brzorad sein

(des Mörders) Geliebte durch Geld abtrünnig gemacht hatte. Geraubt ist auch dem Ermordeten in der That nichts. Der Mörder hatte sich unmittelbar nach der That in eine fremde Wohnung begeben und dort ein Dienstmädchen unter dem Vorgeben, er habe sich in die Hand geschnitten, um Wasser zum Abwaschen gebeten. Dies war ihm auch gewährt worden. Die zurückgelassenen blutigen (Militär-) Handschuhe führten dann auf die Spur des Mörders. Waßmundt ist absolvirter Techniker, war in Wien Einjährig-Freiwilliger und sodann Cadet an der Artillerieschule im Arsenale. Da er dann krankheitshalber zurückgestellt wurde, wartete er die definitive Entscheidung bei seinen Eltern in Prag ab.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Juni. (Privattelegramm.) **Das Militärrelictengesetz wurde heute im Reichstage nach den Beschlüssen der Commission angenommen. Der Kriegsminister Bronsart von Schellendorf erklärte, die Regierung könne das Gesetz in dieser Form unmöglich acceptiren.**

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 24. Juni.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	57,90	58,20
Juni-Juli	172,50	174,00	4% rus. Anl. 80	75,30	75,90
Sep.-Oktbr.	177,00	178,00	Lombarden	247,00	249,50
Roggen			Franzosen	529,00	531,50
Juni	148,50	149,00	Cred.-Actien	505,00	513,50
Sept.-Oktbr.	148,50	149,00	Disc.-Comm.	195,60	197,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	150 50	151,30
200 ℔			Laurahütte	107,25	108,00
Juni	23,70	23,50	Oestr. Noten	167,50	167,70
Rüböl			Russ. Noten	204,45	205,10
Juni	55,50	55,70	Warsch. kurz	203,75	203,80
Sep.-Oktbr.	54 20	54,20	London kurz	20,43	20,44⁵
Spiritus loco	51,60	51,70	London lang	20,34⁵	20,35⁵
Juni-Juli	51,50	51,80	Russische 5%		
4% Consols	102,9[illegible]	103,10	SW.-B. g. A.	58,40	58,80
3½ % westpr.			Galizier	118,80	119,00
Pfandbr.	95 00	95 00	Mlawka St-P.	113,00	113,50
4% do.	101,75	101,80	do. St-A.	73,50	74,00
5% Rum. G.-R.	95,10	95,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	76,30	76,70	Stamm-A.	92 40	93,90

Neueste Russen 91,20
Fondsbörse: gedrückt.

Hamburg, 23. Juni **Getreidemarkt. Weizen** loco unveränd., auf Termine fest, pr Juni-Juli 174,00 Br. 173,00 Gd., pr Juli-August 175,00 Br., 174,00 Gd. — **Roggen** loco unveränd., auf Termine fest, pr Juni-Juli 136 Br., 135 Gd., pr Juli-August 135 Br., 134 Gd. — **Hafer** und **Gerste** unverändert. — **Rüböl** ruhig, loco 57, pr Oktober 56. — **Spiritus** fester, pr Juni 41½ Br., pr Juli-August 42¼ Br., pr August-September 43 Br., pr Septbr.-Oktober 43 Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 7,35 Br., 7,30 Gd., pr Juli 7,30 Gd, pr August-Dezember 7,60 Gd. — **Wetter:** Trübe.

Bremen, 23. Juni (Schlußbericht.) **Petroleum** besser. Standard white loco 7,20, pr Juli 7,20, pr August 7,35, pr August-Dezember 7,55. Alles bez.

Amsterdam, 23. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** auf Termine unveränd., pr November 245. — **Roggen** loco fester, auf Termine behauptet, pr Oktober 171. — **Raps** pr Herbst 343 Fl. — **Rüböl** loco 34¾, pr Herbst 32.

Frankfurt a. M., 23 Juni. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 256⅛, Franzosen 264⅜, Lombarden 124, Galizier 237⅝, Aegypter 59, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 104¼. Still.

Antwerpen 23 Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bez, 18⅛ Br., pr Juli 18 bez., 18⅛ Br., pr August 18½ Br., pr Sept.-Dezbr. 19¼ Br. Fest.

Paris, 23. Juni (Schlußbericht.) Productenmarkt. **Weizen** behpt., pr Juni 22,50, pr Juli 22,90, pr Juli-August 23,25, pr Septbr.-Dezember 23,90. — **Roggen** ruhig, pr Juni 16,25, pr Sept.-Dezbr. 17,00 — **Mehl** 9 Marques behpt., pr Juni 47,60, pr Juli 48 10, pr Juli-August 48,30, pr September-Dezbr. 49,50. — **Rüböl** ruhig, pr Juni 67,25, pr Juli 67,50, pr Juli-August 68,00, pr Septbr.-Dezbr. 70,00. - **Spiritus** ruhig, pr Juni 44 50, pr Juli 45,00, pr Juli-August 45,25, pr Septbr.-Dezember 45,75. **Wetter:** Bedeckt.

Paris, 23. Juni. **Rohzucker** 88⁰ ruhig, loco 38,25 bis 38,50. **Weißer Zucker** fest, Nr 3 pr 100 Kilogr. pr Juni 46,75, pr Juli 46,75, pr Juli-August 46,75, pr Okt.-Januar 47,25.

Paris, 23 Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,80, 3% Rente 78,00, 4½% Anleihe 107,95, Italien. 5% Rente 96,35, österreich. Goldrente 85¾, 6% ungar. Goldrente 104¼, 4% ungar. Goldrente 77¾, 5% Russen de 1877 98⅛, III. Orientanleihe —, Franzosen 662,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 306,25, Lombard. Prioritäten 305, Türken de 1865 7,92½, Türkenloose 41,25, Credit mobilier 333, Spanier neue 60¹⁵⁄₁₆, Banque ottomane 641, Credit foncier 1327, Aegypter 292 Suez-Actien 1980, Banque de Paris 832, Banque d'escompte 525,00, Union générale —, Wechsel auf London 25.17½ Foncier egyptien 510 5% privileg. türk. Obligationen —. Tabaksactien 546,25

Liverpool, 23. Juni. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats träge. Middl amerikanische Juli-August-Lieferung 6⁵⁄₁₆. September-Oktober-Lieferung 6²¹⁄₆₄. Oktober-Novbr.-Lieferung 6⅛ d.

London, 23. Juni. **Consols** 100¹⁄₁₆ 4% Preußische Consols 102½ 5% Italienische Rente 95⅝ Lombarden 12⁵⁄₁₆. 3% Lombarden, alte 12¹⁄₁₆. 3% Lombarden, neue 12 5% Russen de 1871 91¼ 5% Russen de 1872 90¾ 5% Russen de 1873 90 5% Türken de 1865 7⅞. 4% fund. Amerikaner 122 Oesterr. Silberrente 68½, Oesterr. Goldrente 84¼. 4% ungarische Goldrente 77. Neue Spanier 60⅞. Unif. Aegypter 58⅞. Ottomanbank 15½. Suez-Actien 78½ Silber 50. Platzdiscont 1⅜ %. — Aus der Bank flossen heute 50 000 Pfd. Sterl. nach Lissabon.

London, 23. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, unverändert, angekommene Ladungen matt, bedeutende Zufuhren, Mehl träge, weichend, Gerste, Bohnen und Erbsen stetig, Hafer gefragter, feiner ¼ sh. höher als vergangene Woche, ordinärer ¼ sh. niedriger als letzte Woche, Mais träge, ¼ sh. billiger gegen letzte Woche.

London, 23. Juni. Die **Getreidezufuhren** betrugen in der Woche vom 14. bis zum 20. Juni: Engl. Weizen 2017, fremder 32 792, engl. Gerste 590, fremde 16 970, engl. Malzgerste 19 010, fremde —, engl. Hafer 605, fremder 98 206 Qrts. Engl. Mehl 16 626, fremdes 34 121 Sack und 2201 Faß.

London, 23. Juni. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — **Wetter:** Schön.

London, 23 Juni. **Havannazucker** Nr. 12 15½ nom, **Rüben-Rohzucker** 13⅞ träge.

Newyork, 23 Juni. **Wechsel** auf London 4,83½. **Rother Weizen** loco 1,00. **Rother Weizen** pr Mai — D. 98¼ C **Rother Weizen** pr Juni 0 D 98¾ C. **Rother Weizen** pr Juli 1 D. 00¾ C. **Mehl** loco 3,45. **Mais** 61½. **Fracht** 3 d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Juni

Weizen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	183—192 M. Br.		
hochbunt	126-130℔	183—192 M. Br.		
hellbunt	123-127℔	172—180 M. Br.	}	146—183
bunt	120-127℔	158—170 M. Br.	}	M. bez
roth	115-128℔	150—172 M. Br.		
ordinair	110-125℔	135—150 M. Br.		

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 160 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juli-August 159 bez., pr August-September — M. bez., pr Sept.-Oktober 163½, 164 M. bez, do. neuer Usanz 140½ M. bez., pr Oktbr.-Novbr. neuer Usanz 140½ M. Br. und Gd.

Roggen loco gefragt, pr Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr 120℔ 147—148 M., transf. 136—138 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 148 M. unterpoln. 138 M., transf. 136 M.

Auf Lieferung pr Juni-Juli transf. 136 M. Gd., pr Juli-August transf. — M. Br., pr Sept.-Oktober transf. 130 M. bez, inländ. 137 M. bez.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr September-Oktober transit 248 M. Gd.

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 51,75 M. Br. Regulirungspreis 51,75 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,55 Gd, 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,05 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,05 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Juni 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grothe) Wetter: abwechselnd trübe mit klarer Luft. Wind: SW.

Weizen loco fand am heutigen Markte wieder fast ausschließlich nur Consumgeschäft zu festen Preisen, Transit blieb unbeachtet. 125 Tonnen wurden gekauft und ist gezahlt für inländischen Sommer 123℔ 163 M., 129℔ 169 M., hellbunt 125℔ 177 M., hochbunt 126, 127℔ 181, 182, 183 M. pr Tonne. **Termine** Transit Juli-August 159 M. bez, Septbr.-Oktober 163½, 164 M. bez., Sept.-Oktober neue Usancen 170½ M. bez., Oktober-November neue Usancen 170½ M. Br. und Gd. Regulirungspreis 160 M.

Roggen loco hatte mehrfache Consumfrage und sind 165 Tonnen gekauft. Bezahlt wurde pr 120℔ für inländischen 119—122℔ 147, 148 M., für polnischen zum Transit 119, 122/3℔ 136, 137 M. pr Tonne. **Termine** Juni-Juli Transit 136 M. Gd., September-Oktober inländ. 137 M. bez., Transit 130 M. bez. Regulirungspreis 148 M., unterpoln. 138 M., Transit 136 M. — **Winterrübsen** Sept.-Oktober unterpolnischer 248 M. Gd. — **Spiritus** loco 51,75 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 23 Juni (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** pr 1000 Kilo bunter russ. 128℔ 176,50 M. bez., rother 126/7℔ 172,25 M. bez. — **Roggen** pr 1000 Kilo inländ. 116℔ 136,25, 121℔ 142,50 M. bez., russ. ab Bahn 120℔ 131,75, 121℔ 132,50 M. bez., pr Juni 142½ M. Gd., pr Septbr.-Oktober 137½ M. Gd. — **Gerste** pr 1000 Kilo große russ. 117 M. bez. — **Hafer** pr 1000 Kilo loco russ. 122, 123, ger. 108, 111 M. bez., pr Juni 140 M. Gd. — **Erbsen** pr 1000 Kilo weiße russ. 133,25, ger. 118,75 M. bez. — **Leinsaat** pr 1000 Kilo ordinäre 142,75 M. bez. — **Spiritus** pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 52½ M. bez., pr Juni 52¼ M. Gd., pr Juli 52¼ M. bez, pr August 52½ M. Gd, pr Sept. 52¾ M. Gd., pr Sept.-Oktober 52¼ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** fest, loco 160—180, pr Juni-Juli 178 50, pr September-Oktober 181,50. — **Roggen** fest, loco 130—149, pr Juni-Juli 146,50, pr Sept.-Oktbr. 146,00. — **Rüböl** geschäftsl., pr Juni 55,00, pr September-Oktober 53,70. — **Spiritus** fest, loco 51,10, pr Juni-Juli 51,60, pr August-Septbr. 52,20, pr Septbr.-Oktober 51,20 — **Petroleum** loco 7,65

Berlin, 23. Juni. **Weizen** loco 160—207 M. gef, pr Juni 174—174½—174 M. bez, pr Juni-Juli 174—174½—174 M. bez., pr Juli-August 174—174½—174 M. bez., pr August-Sept. — M., pr Sept.-Oktober 178—178¾—178 M. bez., pr Okt.-Novbr. 180—180½—180 M. bez. — **Roggen** loco 144—155 M. bez, inländischer 151 M. ab Bahn bez., russischer — M. ab Boden bez., pr Juni 149½—149 M. bez., pr Juni-Juli 149½—149 M. bez., pr Juli-August 149½—149 M. bez, pr Sept.-Oktober 149¾—149 M. bez., pr Oktober-November 149¾—149 M. bez. — **Hafer** loco 142—175 M., ost- und westpr. 160—165 M., pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 160 bis 165 M., schlesischer und böhmischer 160 bis 165 M. feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 166—169 M., russischer 143—157 M., feiner russischer 158 bis 166 M. ab Bahn bezahlt, pr Juni 141 M., pr Juni-Juli 139 M. bez, pr Juli-August 136½ M. bez, pr September-Oktober 134½—134¼ M. bez. — **Gerste** loco 138 bis 203 M. — **Mais** loco 128 bis 135 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., pr Juni 128 M., pr Juni-Juli 127½ M., pr Juli-August 128 M., pr September-Oktober 129 M. bez. — **Kartoffelmehl** loco 20,75 M. nach Qual., pr Juni 20,75 M., pr Juni-Juli 20,75 M., pr Juli-August 21 M., pr August-Septbr. — M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20,50 M. Gd., pr Juni 20,50 M., pr Juni-Juli 20,50 M. Gd., pr Juli-August — M. pr August-Sepember — M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 11,60 M., pr Juni 11,60 M. — **Erbsen** loco pr 1000 Kilogr. Futterwaare 158—171 M., Kochwaare 173—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 24,50—22,75 M., Nr. 0 und 1 22 bis 21 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 22,75—20,75 M., Nr. 0 und 1 20,50—17,75 M., ff. Marken 21¼ M. pr Juni 20,30—20,25—20,30 M. bez., pr Juni-Juli 20,30—20,25—20,30 M. bez., pr Juli-August 20,35—20,30 M. bez., pr August-Sept. — M. bez., pr Sept.-Oktbr. 20,40—20,35 M. M. bez. — **Rüböl** loco ohne Faß — M., pr Juni 55,8—55,7 M. bez, pr Juni-Juli 55,7 M., pr Sept.-Oktbr. 54,2 M. bez., pr Oktober-Novbr. 54,4 M. bez., pr Novbr.-Dezember 54,5 M. bez. — **Leinöl** loco 48 M. — **Petroleum** loco — M., pr Juni 23,5 M., pr Septbr.-Oktober 23,5 M. bez, pr Oktober-November 23,6 M. bez, pr Novbr.-Dezbr. 23,7 M. bez. — **Spiritus** loco ohne Faß 51,7 M. bez., pr Juni 52—51,8 M. bez., pr Juni-Juli 52—51,8 M. bez., pr Juli-August 52—51,7—51,8 M. bez., pr August-Septbr. 52,4—52,2 M. bez., pr Sept.-Oktober 51,5—51,3 M. bez., pr Oktober-November 50,8—50,6 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 50—49,8 M. bez.

Magdeburg, 23 Juni. **Zucker.** (Offizieller Bericht.) Tendenz: Still. Kornzucker von 96 % 24,40 bis 24,60 M. excl., Kornzucker von 95 % 23,40—23,60 M. excl., Kornzucker von 94 % 22,50—22,70 M. excl, Kornzucker Rend. von 88 % 22,40—22,60 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 17,50—19,60 M. excl.

Viehmarkt.

Berlin, 23. Juni. (Städt. Centralviehhof. Amtl. Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2718 Rinder, 6545 Schweine, 1519 Kälber, 22 740 Hammel. — In **Rindern** zeigte sich im Allgemeinen reges Geschäft. Wirkliche erste Waare war sehr wenig aufgetrieben und mußte bessere zweite Qualität als Ersatz genommen werden; geringere Waare dagegen war reichlich vorhanden. Der Bedarf der Exporteure stellte sich auf reichlich ein Drittel des Auftriebs. Der Markt wurde geräumt. Man zahlte für Ia. 57—62 M., II. 48—53 M., III. 42—46 M., IV. 37—40 M. pr 100 ℔ Fleischgewicht, was gegenüber dem vorigen Montagsmarkt eine Steigerung von 1—3 M. bedeutet. — In **Schweinen** wurden bei ruhigem Geschäft für Mecklenburger und Pommern rc. etwas höhere Preise erzielt, als am vorigen Montag, bei Sengern indessen konnten die letzteren in Folge rückgängiger Conjunctur in Hamburg nicht erreicht werden. Das Bakoniergeschäft verlief ebenfalls ruhig bei unveränderten Preisen. Der Markt ist, zumal auch der Export nicht bedeutend war, nicht geräumt worden. Man zahlte für Mecklenburger 47—48, Pommern und gute Landschweine 44—46, Senger 42—43 M. pr 100 ℔ mit 20 % Tara, Bakonier ca 47 M. pr 100 ℔ mit 45—50 ℔ Tara pr Stück. — Das **Kälbergeschäft** verlief ebenso langsam und flau, wie an den vorigen Märkten; die letzten Preise waren nur schwer zu erreichen. I. brachte 42—50 ₰, II. 30—40 ₰ pr ℔ Fleischgewicht. — Der Handel mit **Schlachthammeln** (ca. ⅓ des Auftriebs) bewegte sich sehr langsam; die vorwöchentlichen Preise konnten nicht gehalten werden. Ia. brachte 43—49, beste engl. Lämmer bis 52 ₰, IIa. 33—40 ₰ pr ℔ Fleischgewicht. Auch beim **Magervieh** war der Handel sehr schleppend und flau, mit in Folge der anhaltenden regnerischen Witterung. Nur beste Posten konnten Mittelpreise erzielen; geringe Waare war stark vernachlässigt. Es bleibt bedeutender Ueberstand.

Wolle.

Königsberg, 23. Juni. (Wollmarkt.) Trotz vermehrter Käuferzahl ist das Geschäft unverändert sehr schleppend, und sind gröbere und in der Wäsche nicht gerathene Wollen nur mit sehr großen Preisermäßigungen verkäuflich.

Güstrow, 23. Juni. (Wollmarkt.) Die Zufuhr beträgt 12 000 Centner. Die Wäschen waren gut. Das Geschäft anfangs schleppend, später belebter. Der Markt (Mittags bis auf wenige Posten, von denen Nachmittags noch einiges verkauft wurde, geräumt. Preise stellten sich 6—10 M. niedriger als im vergangenen Jahre, besonders halbfeine Wollen gedrückt. Bezahlt sind 1460 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. Juni. **Wind:** O.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Karstedt, Lübeck, Gr. — Stolp (SD.), Marx, Stettin, Cement. — Albertine Zobel, Stralsund, Schlemmkreide.

Gesegelt: Neptunus, Larsen, Itzehö, Zucker. — German Aschendorff, Bordeaux, Holz. — Panther (SD.), Marshal, Stockholm, Theilladung Güter. — Emanuel Scheeler, Itzehö, Zucker.

24. Juni. **Wind:** W.

Angekommen: Sophie (SD.), Arends, Geestemünde, Gr.

Im Ankommen: 1 Ever.

Thorn, 23. Juni. **Wasserstand:** 1,03 Meter, Abends 1,14 Meter.

Wind: W. **Wetter:** bedeckt, regnerisch, fernes Gewitter.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Witzelmann; Wieler u. Hartmann, Roheisen. — Bromm; Jck; Roheisen. — Burawski; Brucheisen.

Von Schulitz nach Thorn: Nötzel; Elkan; Brennholz.

Von Danzig nach Utratta: Wedell; Bräutigam u. Co.; Rohn. — Müller; Bräutigam u Co.; Roheisen.

Von Jagfer bei Elbing nach Thorn: Reiß; Reiß; Käse (1 Kahn).

Von Danzig nach Thorn: John (Schleppdampfer „Danzig" Harder, Böhm u. Co., Berneaud, Perls, Kleemann, Lindenberg, Chemische Fabrik, Fürstenberg, Lepp, Salz, Eisenwaaren, Heringe, Reis, Soda, Salzsäure, R Corinthen, Rosinen, Pfeffer, Papier, Petroleum.

Stromab:

Nieske, Ehmann, Tyckoszyn, Schulitz, 4 Tr., 230 St. Eschen, 59 St. h. Plancons, 8 St. Eichen, 212 St. Rundeichen, 963 St. Tannen, 183 St. w. Balken und Mauerlatten, 9 St. Sleeper, 1440 St. Elsen, 470 [illegible] Faßdauben, 5 St. dopp. und 38 St. einf. eichen, 15 St. dopp. und 262 St. einf. kieferne Eisenbahnschwellen.

Nieske, Kschmer, Tyckoszyn, Bromberg, 1 Tr., 253 St. Rundeichen.

Figula, Ens jun., Kamin, Danzig und Thorn, 1 Tr., 1 h. Plancon, 30 St. Kanteichen, 2616 St. w. Mauerlatten, 325 St. eichene Eisenbahnschwellen.

Figula, Ens jun., Kamin, Danzig und Thorn, 1 Tr., 18 St. Mauerlatten, 1818 St. w. Sleeper, 355 St. eichene Eisenbahnschwellen.

Smota, Ehsenhaus u. Menker, Jaroslaw, Danzig, 2 Tr., 300 St. w Balken und Mauerlatten, 4619 St. eichene Bretter, 244 St. eich. Weichenschwellen, 1786 [illegible] lange eich. und 4568 St. einf. und halbr. eich. Eisenbahnschwellen.

Schmidt, Droßkowski, Bobrownik, Johannesdorf, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

J. Schmit Droßkowski, Bobrownik, Johannesdorf, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Krüger, Dzkowski, Bobrownik, Johannesdorf, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Olechowski, Leinberger, Ulanow, Thorn, 2 Tr., 4005 St. w. Mauerlatten.

Czarnotta, Gutterweich, Sieniawa, Danzig, 2 Tr., 54 St. h. Plancons, 129 St. Kanteichen, 1340 St. w. Balken und Mauerlatten, 1565 St. runde und dopp., 1212 St. einf. eichene Eisenbahnschwellen.

Jablonski, Droßkowski, Bobrownik, Nebrau, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Wiedland, Droßkowski, Bobrownick, Johannesdorf, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Cwela, Sko, Wyszkow, Danzig, 2 Tr., 5 St. h. Plancons, 9 St. w. und 4 St. w. gesägte Mauerlatten, 7 St. Rundkiefern, 6 St. dopp. und 7 St. einf. eichene Eisenbahnschwellen.

Zakowski, Lindel u. Muszynski, Lomza, Thorn, 5 Tr., 2040 St. Rundkiefern.

Michalkiewicz, Henoch u Friedmann, Ulanow, Thorn, 2 Tr., 2980 St. w. Mauerlatten, 160 St. Rundkiefern.

Hoch, Droßkowski, Bobrownik, Johannesdorf, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Stöckert, Droßkowski, Bobrownik, Johannesdorf, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Richter, Droßkowski, Bobrownik, Johannesdorf, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Bittlau, Rodrszejewski, Lenzen, Thorn, 1 Galler, 1 Klafter Brennholz.

Markowski, Droßkowski, Bobrownik, Mehsland, 2 Kähne, 100 000 Kilogr. Feldsteine.

Hinz, Beniawski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 68 800 Kilogr. Weizen.

Markowski, Lewinski, Wloclawek, unbekannt, 1 Kahn, 15 550 Kilogr. Weizen, 46 410 Kilogr. Roggen.

John, Beniawski u. Co, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 61 320 Kilogr. Weizen.

Ebling, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 63 240 Kilogr. Weizen.

Heyde, Fajans, Zackroszyn, Danzig, 1 Kahn, 39 239 Kilgr. Weizen, 11 753 Kilogr. Roggen, 3423 Kilogr. Rübsaat.

Streblau, Fajans, Zackroszyn, unbekannt 1 Kahn, 54 147 Kilgr. Weizen.

Arendt, Fajans, Zackroszyn, Danzig, 1 Kahn, 40 969 Kilgr. Weizen, 10 180 Kilogr. Roggen.

Lippert, Szattau, Wyszogrod, unbekannt, 1 Kahn, 51 000 Kilgr. Weizen.

Schulze, Szattau, Wyszogrod, unbekannt, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Weizen.

Strochnal, Gebr Laufer, Sieniawa, Thorn 3 Tr., 3 St. h. Plancons, 1840 St. w. Balken und Timbern, 219 St. tann. Balken, 4400 St. w. Sleeper, 1344 St. dopp und einf. eichene Eisenbahnschwellen.

John, Gebr. Harder, Thorn, Danzig, 1 leerer Schleppdampfer.

Schubert (Güterdampfer „Alice"); Gehrke & Silberstein, Dammann u. Kordes, Kuntze & Kittler, Löwenberg, Lichtn, Zittlau, Leudtke, Thomas, Bertram, Weese, Hirschfeldt, Kolwitz, Sultan, Borchardt u. Co.; Thon; Graudenz, Danzig, Königsberg, Kulm, Neumburg, Mewe, Elbing und Pieckel; 9644 Sprit, 1058 Branntwein, 1200 Spiritus, 201 Nudeln, 1226 St. Cognac und Rum, 138 Champagner, 6159 Honigkuchen, 495 Syrup, 1016 Cichorien 836 Zucker, 19 Gamaschen (Lederwaaren), 50 Glaswaaren, 42 Fruchtsaft, 307 Fastagen, 600 leere Säcke, 1692 Eisen und Eisenwaaren.

Strochmal, Gebr. Laufer, Sieniawa, Thorn, 3 Tr., 2800 St. w. Mauerlatten, 132 St. Rundkiefern, 404 St. Rundtannen.

Guhl, Dreher, Nieszawa, Reffenkrug, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Schmidt, Gebr. Saran, Johannisburg, Potsdam, 3 Tr., 1902 St. Rundkiefern.

Rothenbücher, Dreher, Nieszawa, Fordon, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 22. Juni. Der schwedische Dampfer „Orvar Odd", welcher bei Bornholm gestrandet war, kam heute von Rönne, geschleppt vom Dampfer „Carlshamn", hier ein. Derselbe wird hier zur Reparatur aufgeschleppt werden.

Dover, 21. Juni. Der Dampfer „Indus", aus und von London, mit Stückgütern und 400 Passagieren nach Sydney, rannte um Mitternacht das Feuerschiff „Girdler" an und brachte es zum Sinken. Die Besatzung des Feuerschiffes wurde hier gelandet. Der „Indus" setzte die Reise fort.

Berliner Fondsbörse vom 23. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in verhältnissmässig fester Haltung zu ungefähren Schlusscoursen des letzten Börsentages, die Tendenz schlug aber bald nach Eröffnung um und die Course sämmtlicher Speculationswerthe verfolgten weichende Richtung. Es ist dies nicht sowohl den schwächeren Wiener Cours-Meldungen als den Abgaben seitens der hiesigen Contremine zuzuschreiben der Verkehr war in Folge dessen auch Anfangs recht belebt, gestaltete sich aber gegen Schluss, als eine kleine Reprise eintrat, wiederum recht still. Der Kapitalsmarkt erhielt sich in guter Tendenz, ebenso die Cassawerthe der verschiedenen Geschäftszweige. Der Privatdiscont notirte 3¼ Proc. Creditactien gingen nach anfänglich fester Haltung mehrere Mark zurück, auch Lombarden waren niedriger, ebenso Franzosen. Die übrigen ausländischen Bahnen wichen ebenfalls etwas bei kleinen Umsätzen, auf diesem Gebiete wirkten die Nachrichten von Ueberschwemmungen in Ungarn ungünstig ein. Von fremden Fonds machte sich ein kleines Angebot für russische Anleihen geltend, es notirten 80er Russen etwas niedriger. Oesterreichische Renten hielten sich ziemlich still bei wenig veränderten Coursen. Das Gebiet der deutschen und preussischen Staats-Fonds zeigte in Folge des überaus stillen Verkehrs theilweise Cours-Abschwächungen, dagegen waren preussische Prioritäten recht belebt, sowohl 4proc. wie 4½proc. Werthe. Banken trugen matte Haltung zur Schau. Der Industriemarkt zeigte keine einheitliche Tendenz, Montanwerthe waren schwach. Inländische Bahnen waren durchgehend matt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102 90
Consolidirte Anleihe	4½	102 8[illegible]
do. do.	4	103.10
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102 00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94 90
do. do.	4	101,9[illegible]
Pommersche Pfandbr.	3½	95.10
do. do.	4	101,90
do. do.	4½	100.50
Posensche neue do.	4	101,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,10
do. do.	4	102 00
do. do.	4	101,80
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,80
do. do. II. Ser.	4	101 80
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101 50
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86 10
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,00
do. Silber-Rente	4½	67,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,50
do. Papierrente	5	74 30
do. Goldrente	6	102 50
do. do.	4	77 90
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81 00
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,60
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	91,70
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	92,00
do. do. von 1872	5	92,00
do. do. von 1873	5	92 00
do. Cons. Obl. 1875	4½	85,10
do. 5½ do. 1877	5	96 90
Russ. II. Orient-Anl.	5	58 40
do. III. Orient-Anl.	5	58,60
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	86 90
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88 60
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56 90
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	126.2[illegible]
Italienische Rente	5	95,50
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104 50
do. v. 1881	5	99 80
Türk. Anleihe v. 1865		8,40

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,60
II. u. IV. Em.	5	105,50
III. Em.	4½	100,7[illegible]
II. Em.	4½	102.50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,10
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101 00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	102 1[illegible]
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109 00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,90
do. do.	4½	104.20
Poln. landschaftl.	5	61 40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89 25
Russ. Central- do.	5	81 50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131 00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133 25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	97,80
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	95 50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	187,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	358,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	120 80
do. Loose v. 1860	5	308,00
do. Loose v. 1864	—	149,00
Oldenburger Loose	3	186 25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	95 60
RaabGraz. 100T.-Loose	4	140,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	184 30
do. do von 1866	5	220,00
Ungar. Loose	—	

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1882
Aachen-Mastricht	60,25	2¼
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt	—	
Berlin-Dresden	22,25	
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	428 50	19¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	119 30	4¾
Breslau-Schw.-Frbg.	116,60	4⅓
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49 30	
do. St.-Pr.	117,10	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
B.	—	3½
C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	99,25	3⅓
Marienbg-Mlawka St.-A	74,00	6
do. do. St.-Pr.	113.50	5
Nordhausen-Erfurt	56,50	
do. St.-Pr.	111,50	4
Oberschles. A. und C.	272 40	11½
do. Lit. B.	95.20	11½
Ostpreuss. Südbahn	93 90	4
do. St.-Pr.	115.50	5
Rechte Oderuferbah	181 90	8½
do. St.-Pr.	191,25	8½
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	102.70	2½
Stargard-Posen	102,40	4½

Thüringer	218 00	
Tilsit-Insterburg	24,20	
do. St.-Pr.	—	4
Weimar-Gera gar.	43,00	4½
do. St.-Pr.	71 90	
(† Zinsen v. Staate gar.) Div		1882
Galizier	119,00	7,76
Gotthardbahn	104,60	2
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,10	4⅓
Lüttich-Limburg	13,75	
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	294 30	4⅓
do. Lit B.	325,00	5
†Reichenb.-Pardb.	62,60	5
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	133,00	7,2[illegible]
Schweiz. Unionb.	56 75	
do. Westb.	17,10	
Südösterr. Lombard.	249,00	
Warschau-Wien	223,50	6[illegible]

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	83,75
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	73,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	391,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,10
do. do. Elbthal	5	87.00
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	303,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	103.10
†Ungar. Nordostbahn	5	81.10
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,75
Brest-Grajewo	5	92 40
†Charkow-Azow rtl.	5	97 80
†Kursk-Charkow	5	97 60
†Kursk-Kiew	5	102 40
†Mosko-Rjäsan	5	104 00
†Mosko-Smolensk	5	98 40
Rybinsk-Bologoye	5	87.03
†Rjäsan-Koslow	5	103,00
†Warschau-Teresp.	5	98,40

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	132 10	
Berliner Handelsges.	131,50	[illegible]
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	91 00	[illegible]
Bremer Bank	110,30	[illegible]
Bresl. Discontobank	90,00	6
Danziger Privatbank	124 75	8
Darmst. Bank	151 90	8
Deutsche Genoss.-B.	132,00	7
Deutsche Bank	151 30	10
Deutsche Eff. u. W.	126,30	15
Deutsche Reichsbank	145,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	91 25	5
Disconto-Command.	197 00	12½
GothaerGrunder.-Bk.	19,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	130,00	7½
Hannöversche Bank	114 00	5,5
Königsb. Ver.-Bank	102,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	106 60	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117 25	6
Meininger Creditbank	93 25	5½
Norddeutsche Bank	158,00	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	9½
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	52,50	
Posener Prov.-Bk.	118 25	7
Preuss. Boden-Credit	103 80	8½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128 30	8½
Schaffhaus. Bankver.	90,25	4½
Schles. Bankverein	104,90	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	138 10	8
Actien der Colonia	6700	
Leipz. Feuer-Vers.	10800	
Bauverein Passage	54,50	3½
Deutsche Baugea.	87,50	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	178 60	8
Gr. Berl. Pferdebahn	207,50	8½
Berl. Pappen-Fabrik	79,00	
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	40,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	54,75	6

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1882
Dortm. Union Bgb.	8,70	—
König- u. Laurahütte	108 00	—
[illegible]	20.10	3
[illegible]		7
Victoria-[illegible]		

Wechsel-Cours v. 23. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168 80
do.	2 Mon.	3	168 00
London	8 Tg.	2	20,445
do.	3 Mon.	2	20,355
Paris	8 Tg.	3	81.15
Brüssel	8 Tg.	3	81 00
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	167,50
do.	2 Mon.	4	166 60
Petersburg	3 Woh.	6	203 50
do.	3 Mon.	6	201 20
Warschau	8 Tg.	6	203,80

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	41,85
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	167 70
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	205 10

Meteorologische Depesche vom 24. Juni.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	759	SW	5	bedeckt	14	
Aberdeen	755	SW	1	wolkig	17	
Christiansund	754	WNW	2	bedeckt	10	
Kopenhagen	756	NW	2	bedeckt	12	
Stockholm	752	S	4	Regen	14	
Haparanda	753	SO	4	bedeckt	16	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	758	still	—	wolkenlos	18	
Cork, Queenstown	763	W	1	wolkig	16	
Brest	764	NW	2	bedeckt	13	
Helder	761	still	—	wolkig	18	
Sylt	758	W	2	bedeckt	12	
Hamburg	760	WNW	3	wolkig	12	1)
Swinemünde	757	W	3	bedeckt	14	
Neufahrwasser	756	WSW	3	bedeckt	14	2)
Memel	755	SSW	2	bedeckt	15	
Paris	762	still	—	heiter	15	3)
Münster	761	N	1	halb bed.	12	4)
Karlsruhe	761	NO	2	halb bed.	15	
Wiesbaden	762	NW	1	halb bed.	15	5)
München	762	NO	2	halb bed.	15	
Chemnitz	762	W	1	bedeckt	12	
Berlin	759	WNW	3	Regen	12	
Wien	760	N	1	wolkig	15	
Breslau	760	WNW	4	bedeckt	13	
Ile d'Aix	764	NO	2	bedeckt	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	759	O	2	halb bed.	21	

1) Gestern Nachmittag zeitweilig feiner Regen. 2) Trübe, regnerisch etwas böig 3) Nachmittags Regen. 4) Nachts und Morgens feiner Regen. 5) Nachmittags von 6—7 Uhr Gewitter

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern über der mittleren Ostsee lag, ist westwärts nach den schwedischen Seen fortgeschritten, während eine neue Depression westlich von den Hebriden erschienen ist. Ueber Centraleuropa ist das Wetter andauernd kühl, im Norden, bei meist schwacher westlicher und nordwestlicher Luftströmung, trübe und stellenweise regnerisch, im Süden bei leichten östlichen Winden aufklärend und fast überall trocken, Karlsruhe hatte am Abend Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	752,4	19,5	SO., leicht. Regenschauer.
24	8	755,9	16,5	WSW., leicht. bewölkt.
„	12	756,9	18,8	SSW., leicht, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schiffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Groß Suckczyn Band V., Blatt 66, Artikel 66, auf den Namen der Besitzer **Carl Eduard** und **Henriette** geb. **Zinser-Mielke**'schen Eheleute eingetragene, im Dorfe Gr. Suckczyn Nr. 3 belegene Grundstück

am 13. August 1884,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 21,45 M. Reinertrag und einer Fläche von 1,27,80 Hectar zur Grundsteuer, mit 36 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII, Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 14. August 1884,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, verkündet werden. (4695

Danzig, den 16. Juni 1884.
Königl. Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist bei Nr 3, Spalte 4, Folgendes eingetragen:

Zu Vorstandsmitgliedern des Bruß-Lesnoer Vorschuß-Vereins für die 3 Jahre vom 1. Januar 1884 bis 31. Dezember 1886 sind:

1. der Gastwirth **Peter von Przeworski** aus Bruß als Director,
2. der Gemeindevorsteher **Johann Jagalski** aus Bruß als Cassirer,
3. der Schneidermeister **Albrecht Wyrowurski** aus Bruß als Controleur

gewählt worden.

Eingetragen auf Grund des Beschlusses der General-Versammlung vom 23. Dezember 1883/27. April 1884 zufolge Verfügung vom 13. Juni 1884 am 14. Juni 1884. (4636

Konitz, den 14. Juni 1884.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Auf dem Haltepunkte **Brösen** findet von heute ab bis auf Weiteres der Verkauf von Fahrbillets statt. (4639

Danzig, den 21. Juni 1884.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Auction
zu Sandweg Nr. 19.

Am 26. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Besitzer **Johann Adler im Wege der Zwangsvollstreckung:**

den Graswuchs von 10 Morgen Wiese, die Ernte von 46 Rücken Früh-Gemüse, 1 Parthie Dachrohr, 1 Walze, diverse landwirthschaftliche Utensilien, 1 Kahn, mehrere Blechkannen, 1 Reitzeug

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (4707

Petersson,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Pfefferstadt Nr. 37.

Auction.

Die zum 26. Juni cr., Langgarten 12 anberaumte Auction findet (4741
nicht statt.
Stützer,
Gerichts-Vollzieher.

Dampferlinie
Newcastle o./T.—Danzig.

Dampfer „**Otto**", Expedition von Newcastle **gegen 26. d. Mts.**
Güter-Anmeldungen erbitten
C. Hassell,
Newcastle o./T.,
F. G. Reinhold,
Danzig. (4606

Rouen—Danzig

direct ladet Anfang Juli cr.
Dampfer Rheinstein.
Güter-Anmeldungen erbeten bei
J. D. Wake, Rouen.
F. G. Reinhold, Danzig.

Unterricht

in ital. **Buchführung, Rechnen u. Correspondenz** ertheilt **W. Mertell,** Heilige Geistgasse Nr. 51 I. (4725

Ernst Poschmann,

Bank-Geschäft,
vom 10. Juni ab
Brodbänkengasse No. 3,
vis-à-vis **Kürschnergasse,**

bewirkt unter coulantesten Bedingungen
Effecten- und Noten-Transactionen per Cassa urper Termin,
Beleihung von Effecten,
Devisen-An- und Verkäufe,
Coupons-Einlösungen etc. 3799

Gelegenheitskauf.

Zum Herbst d. J. verlege mein Geschäft nach der ersten Etage und sollen dieserhalb die vorhandenen fertigen Garderoben als:

Anzüge,	**Schlafröcke**
Ueberzieher,	**Jagdröcke,**
Beinkleider	**Reiseröcke,**
und Westen,	**Hausröcke**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. (4684

Ad. Hanow, Langgasse Nr. 66.

Berliner Weissbier

jetzt von vorzüglicher Güte:
Doppeltes Bier 30 Flaschen für 3 Mk,
Einfaches Bier 40 „ „ 3 Mk.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
C. F. W. Müller, Vorst. Graben 3a.

ASPHALT
DACHPAPPE
HOLZCEMENT
FABRIK
L. Haurwitz & Co.
DANZIG Hundegasse 43 DANZIG (4118

Englische
Dampfdresch-Maschinen
Marshall Sons & Co's
Locomobilen und Dreschmaschinen

in allgemein anerkannt **vorzüglichster Constructio und Güte des Baues** empfehle unter jeder Garantie und gebe Reflectiren gern die Adressen der Käufer von ca. **1800 dieser Maschinen allein in Deutschland** als Referenz auf.

Ich bitte um baldige Bestellungen, um rechtzeitig liefern zu können. — Vollständiges Lager von Reservetheilen stets vorräthig.

Herm. Löhnert, Bromberg,
General-Agent für Posen, Ost- und Westpreußen,
Pommern. 1735

Ausverkauf von Weinen

Wegen Aufgabe meines Wein-Engros-Geschäfts und um meine Destillation ausdehnen zu können, stelle ich sämmtliche Weine zu billigsten Preisen zum Ausverkauf. 4098

M. Riese jun., Altstädt. Graben 32, am Hausthor.

Ortsverband.

Donnerstag, den 26. Juni, Abends 8½ Uhr, **Allgemeine Mitgliederversammlung,** Vorstädtischen Graben Nr. 9 Tagesordnung: Indemnitätsertheilung. Schulangelegenheit. Dechargirung. Geschäftliches.

Der Ortsverbands-Ausschuß.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 30. Juni cr., Loose à M. 3, **Berliner Silber-Lotterie,** Ziehung 16. Juli cr., Loose à M. 1, **Elbinger Ausstellungs-Lotterie,** Hauptg. i. W. v. M 1500, Loose à M. 2, **Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie,** Hauptgewinn i. W. von M. 450, Loose a M. 1 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2

!Loose!

Gewerb-Ausstell. Marienburg M. 1
Silber-Lotterie des deutschen Kriegerbundes M. 1,
Elbinger Ausstellungs-Lotterie M. 2
zu haben
in der Exp. d. Danz. Ztg.

Klavierunterricht

wird streng und gewissenhaft ertheilt. Empfehlungen stehen zur Seite. Honor. 16 Stund. 10 M. Anmeld. erb. Vormittag 9—11 Uhr. (2117

C. Arndt,
Hundegasse 53, II.

Guter Klavier-Unterricht

wird von einer erfah. Lehrerin ertheilt. Meldungen u. Nr. 4720 befördert die Expedition dieser Zeitung.

J. Schneege's Leihbibliothek, Breitg. 122, mit allen Novitäten versehen, empfiehlt sich einem hiesigen wie auswärtigen Publikum zum geneigten Abonnement.

Passage-Hôtel (garni)

Berlin, (4726
Behrenstr. 52, Ecke Friedrichstr.
Beste Gegend, billigste Preise.

Fischmarkt 46. Heute 6¼ Uhr giebt es gr. Riesenzärtha aus d. Rauch, 2 St 40 ₰, 3 St. 50 ₰, alle andern ger. Seefische spott). Dortselbst giebt es 2 ganz gr. Isl. Matjesheringe f. 15 ₰, 3 St nur 20 ₰, selbe sind so schön, wie man sie selten findet.

Tägl. frische Kirschen, Erdbeeren, Aprikosen,

Rosen-, Ananas-Erdbeeren von 1 Mark an empfiehlt zu billigen Tagespreisen die **Obst-Handlung Matzkausche Gasse.**

4747) **J. Schulz.**

Ia. Tafel- und Einmachkirschen empfiehlt per 5 Kilo Postkorb 3 M., gegen vorherige Cassa oder Nachnahme

H. Strauss,
Friedberg, H. s. n. (4660

Englische Fliegen

in allen Farben habe eben wieder erhalten u. empfehle selbige zu den jetzigen billigen Preisen. **A. W. Brautigam.**

Staub-Mäntel

zu billigen Preisen empfiehlt
A. Willdorff, Langgasse 44 I.

Schotenkerne u. Erdbeeren empfiehlt **Ed. Sell,** Große Allee (4717

Alle Sorten rohe Felle

werden zum Gerben angenommen Altstädt. Graben 109. (4712

Tapeten

per Rolle von 12 Pfg an verkauft die Fabrik von
Leopold Spatzier,
Königsberg i. Pr.
Muster franco. (8890

Grosse Auction
von Sonnen- und Regenschirmen
im Geschäftslocale Jopengasse 38.

Donnerstag, den 26. Juni u. folgende Tage,
jedesmal von 10 Uhr Vormittags ab,

werde ich im Auftrage wegen Todesfall und Räumung das noch reich sortirte Lager von Sonnen- und Regenschirmen, bestehend aus

ca. 2500 Stück baumwoll. wollenen und seidenen Sonnenschirmen,
ca. 500 Stück div. Regenschirmen

öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern, wozu höflichst einlade. Wiederverkäufer mache auf diesen Termin ganz besonders aufmerksam. (4659

A. Collet,
vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction zu Wossitz.

Donnerstag, d. 3. Juli 1884, Vorm. 10 Uhr,

werde ich zu **Wossitz** im früher **Rexin**'schen Grundstück im Auftrage der Herren **Anker & Cohn** an den Meistbietenden verkaufen:

31 Pferde, darunter 20 gute Arbeitspferde und 4 Zuchtstuten mit Fohlen, 10 gute Milchkühe, 2 Bull- und 4 Kuhhocklinge, 10 Kälber, 8 Schafe, 4 Lämmer, 1 tragende Sau, 1 Sau m. 5 Ferkeln, 50 Hofschweine, 1 Victoria-, 2 Spazier-, 1 Kasten- und 6 Arbeitswagen mit Zubehör, 1 Spazier-, 4 Arbeitsschlitten, 2 schottische eiserne und 4 eisenz. Eggen, 1 zweischarr., 1 Kartoffel-, 1 Raps-, 4 eiserne und zwei hölzerne Pflüge, 1 Erdwalze, 2 Extirpatoren, 2 Karrhaken, 1 Paar Spazier-, 4 Gespann Arbeitsgeschirre nebst Zäumen, Leinen, Halskoppeln, 1 Reit-, 3 Arbeitssättel, 2 Kulpacks, 1 Drill- und 1 Rübenmaschine (beide neu), 1 Rübenschneide-, 1 Häcksel- und 1 Dreschmaschine mit Roßwerk und Strohschütter, 1 Getreideharfe, 1 Sackwagen, 1 Mangel, 1 Dungkarre und Trage, Kuh- u. andere Ketten, 2 Satz Gesindebetten, Forken, Schaufeln, Spaten, Harken, Eimer, Peden, Tonnen, Bütten, Balgen, 1 Küchen- und 1 Milchspind, Irdenzeug, Tische, Bänke, Schirrholz, Bohlen, Dielen, Tröge, altes Eisen, 1 Hirtenbude, Haus-, Küchen- und Stallgeräth. Außerdem 1 Stall, 82 Fuß lang, 41 Fuß breit, aus Holz unter Strohdach **zum Abbruch.**

Fremde Gegenstände dürfen **durchaus nicht** eingebracht werden.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

Janzen, Auctionator,
4709) **Breitgasse Nr. 4.**

Eine Grasmähmaschine

à 400 Mark, eine **combinirte**
Gras- und Getreide-Mähmaschine
à 500 Mark,
Pferderechen, System **Tiger,** à 120 Mk,
„ „ **Hollingworth,** à 140 Mk.
empfehlen
F. F. Eggert & Comp.,
Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei,
Pr. Holland. (4732

Mey's Stoffkragen, Chemisettes u. Manschetten,

schwarze, weiße und farbige Cravatten und Shlipse empfiehlt die
Fabrikniederlage 1. Damm 8. J. Schwaan.

Den allgemein beliebten, wohlschmeckenden **Magenliqueur**
Chimborasso
pro Flasche Mk. 1
offerirt (273
Gustav Springer Nachf.
Holzmarkt Nr. 3.

Eiserne Träger

von 100—400 mm. Höhe,
Eisenbahnschienen,
Grubenschienen
offerirt
F. B. Prager,
Milchkannengasse 20. (8304

Speicher-Winden

mit Bremsen, empfiehlt die Eisenwaaren-Handlung
D. Husen Wwe.,
Danzig. (4734

Verzinktes Eisenblech

in allen Stärken,
Gasrohre
von ¼" bis 4" Weite,
Mutterschrauben, Gitterspitzen, Gittereisen, Gitternieten und alle Dimensionen Kesselnieten
empfiehlt die Eisenhandlung
M. Broh, (3658
Vorstädt. Graben 50.

Für Juwelen, Gold und Silber werden die höchst. Preise gezahlt. **Rosenstein,** Juwelier, Goldschmiedegasse 5.

Gebäude-Verkauf.

Zum Abbruch stelle ich nachstehend näher bezeichnete **zwei Fabrikgebäude** der früher C. F. Steckel'schen Maschinenfabrik hierselbst, am Elbing 2—3 belegen, zum **Verkauf:**

1. Das Werkstätten-Gebäude, zweistöckig, 47 m lang, 10,95 m breit, 8,75 m Stockwerkhöhe und 1 m Drempel.
2. Das Verwaltungs- und Schmiede-Gebäude, einstöckig, 63 m lang, 13,2 m breit, 3,5 m Stockwerkhöhe.

Die Gebäude, welche in Ziegelfachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt sind, eignen sich auch zu ländlichen Wirthschaftsgebäuden.

Die Besichtigung kann an den Wochentagen erfolgen und werden Offerten in meinem Comtoir entgegengenommen.

F. Schichau, Elbing.

Ein gut verzinsliches Grundstück, wenn möglich mit Garten oder Hofraum, in guter Geschäftslage, wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 4722 in der Expedition dieser Zeitung.

Mehrere zahlungsfähige Käufer an der Hand, bitte Verkäufer genaue Anschläge nebst Preis und Ang. ihrer Besitzungen unter Nr. 4737 in der Exp. dieser Zeitung einzureichen.

Ich beabsichtige mein am Markt gelegenes **Geschäftshaus,** worin seit mehr denn 50 Jahren eine Fleischerei mit Erfolg betrieb. wurde (freihänd.), m. nur gering. Anz. z. verkauf. od. z. verpacht.

J. Dombrowski.
Neufahrwasser, Olivaer Str. 81.

Kaufgesuch.

Wünsche in einer Provinzialstadt unweit Bahn und Chaussee ein gutes Wohnhaus mit dazu gehöriger vollständ. Ackerwirthschaft von ca. 60—100 Mrg. zu kaufen und bitte genaue specificirte Anträge nebst Preis u. Anz. unt. Nr. 4736 i. d. Exp. d. Ztg. einzureichen.

Eine gute
Leihbibliothek

ist besonderer Familienverhältnisse wegen billig **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 4547 in der Exp. dieser Ztg. erb.

Agenten oder Provis.-Reisende d. Manufacturwaaren-Branche gesucht.

Eine leistungsfähige **mechanische Weberei,** die außer Wolldick und halbwoll. Köperrockzeugen als Specialität einfarbige Beiderwands fabrizirt, **sucht Agenten und Provisions-Reisende für Pommern, Posen und Preußen,** welche diese Branche genau kennen und die bessere Provinz-Kundschaft (Detaillisten) **regelmäßig** besuchen. — Nur tüchtige Verkäufer mit Prima-Referenzen wollen ihre Offerte mit Angabe der Bedingungen unter **L. A. 100** an **Haasenstein und Vogler** in Frankfurt a. M. richten.

Schneidemüller gesucht.

Für eine Dampfschneidemühle in einer Provinzialstadt Westpreußens wird ein erfahrener **Schneidemüller als Werkführer** gesucht, welcher die erforderlichen Holzkenntnisse besitzt. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre selbstgeschriebenen Bewerbungen unter abschriftlicher Beifügung ihrer Zeugnisse und Angabe ihrer jetzigen Stellung an die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 4237 franco einzusenden.

Eine renommirte **Berliner Weißbier-Brauerei** in **Königsberg i. Pr.** sucht für vorzügliches Märzen-Gebräu in 1/1 und ½ To. Abnehmer.

Offerten sub K. L 286 an **Rudolf Mosse,** Königsberg i. Pr. (4730

Ein freundl. Stubenmädchen, d. einige Monate die Landwirthsch. auf e. gr. Gute erlernt hat, empf. als Stütze der Hausfrau **J. Hardegen,** Heilige Geistgasse 100. **NB.** Selbe hat g. A. und versteht die Milchwirthschaft. (4711

Für ein Medicinal-Drogen-Geschäft ein **Lehrling** gesucht mit ausreichender Schulbildung.

Adressen unter Nr. 4719 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Provisionsreisende

für couranten Consum-Artikel **gegen hohe Provision gesucht.**

Gefällige Adressen sub 4699 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Eine anständige, tüchtige und erfahrene Wirthin findet zum 15. Juli cr. eine gute Stelle in **Adl. Gr. Liniewo** bei Neukrug. Gehalt 70 Thlr. u. Tantième für ca. 20 Kälber.

Photograph,

Operateur, der selbstständig in Aufnahmen, Vorzügliches im Arrangement leistet und guter Negativ-Retoucheur ist, wird bei hohem Gehalt gesucht.

Adressen unter Nr. 4669 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen gut empfohlenen,
jungen Mann,

der auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, wünschen wir für unser Modewaaren- und Confections-Geschäft zur Verwaltung der Kleiderstoff- u. Seiden-Abtheilung pp. bald zu engagiren.

Stahl & Bartezky,
Königsberg i. Pr.

Empfehle noch einige Köchinnen in den 30er Jahren, die auch häusl. Arb. übernehmen. **J. Dau,** Heil. Geistg. 27.

Ein einf. gef. Stubenmädchen, das 3, 4 u. 5 Jahre auf Stellen war u. gegenwärtig in Stellung ist, das Handarbeiten macht, plätten u. kochen kann, empfiehlt **J. Dau,** Heilige Geistgasse 27.

Inspectoren u. Hofmeister die mit der Maschine und Stellmacherarbeiten vertraut sind, sow. Kutscher mit guten Zeugnissen, empfiehlt **Helene Prohl,** Langgarten 63 I. (4740

Tüchtige, erfahrene Land- und Stadtwirthinnen, sow. Kassirerinnen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen I., II. u. III Klasse, Ladenmädchen und eine Kellnerin empfiehlt von gleich **Helene Prohl,** Langgarten 63. I.

Eine Plätterin wünscht noch einige Tage in der Woche beschäftigt zu werden. Zu erfragen Holzgasse 8, 1 Tr.

Eine für mittlere u. höh. Töchterschulen
geprüfte Lehrerin

sucht per 1. October oder auch früher Stellung, am liebsten an einer Schule event. in einer Familie. Gef. Offerten erbeten an **Olga Michaelis** in **Graudenz.** (4728

Ein junger Mann, Materialist, sucht per 1. Juli oder später Stellung. Gef. Adressen u. Nr. 4718 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein jüd. Schülerin findet zu Juli od. August **Pension** mit eig. Zimmer. Gewissenhafte Beaufsichtig. und sorgf. Pflege w. zugesichert Adr. u. Nr. 4721 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Langgarten Nr. 79

ist eine neu ausgebaute herrschaftliche Wohnung, besteh. aus 3—4 Zimmern, Entree, Mädchenstube und sämmtlichem Zubehör, nebst kleinem **Gärtchen und Laube,** auf Wunsch Pferdestall und Remise p. 1. October cr. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe. (4700

Langfuhr 30 ist eine herrschaftliche Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern nebst Zubehör. Wasserleitung u. Canalisation zum October zu vermiethen.

Eine schöne **Wohnung** für die Bade-Saison ist in **Zoppot** zu vermiethen. Zu erfragen **Heilige Geistgasse Nr. 30.** (4733

Brodbänkengasse 47 III e. g. möbl. Zimm. m. Kab. z. v. Näh. das. i. Lad.

Hundegasse 101 ist die Saal-Etage, best. a. 6 Zimm. u. all. Zub. z. 1. Oct. cr zu verm. Näh. das., parterre. (4746

Ein groß. Laden-Local

mit Keller vom 1. August oder 1 October zu vermiethen **Milchkannengasse Nr. 20.** (4417

Frauengasse 36 ist eine schöne Comtoir-Gelegenheit vom ersten October cr billig zu vermiethen. Näheres 2 Treppen. (4347

Erdbeer-Bowle

empfiehlt die
Wein-Handlung
zum Rheingau.
A W. Harendza.
(4749

Freundschaftl. Garten.

Sonntag, den 29. Juni,
und folgende Tage:
Humoristische Soiree
der seit zwanzig Jahren bestehenden
Leipziger Quartett- und Concertsänger

Herren **Eyle, Selow, Platt, Hoffmann, Fische, Maaß** und **Hanke.**
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billette a 40 ₰ vorher bei den Herren Cigarrenhändlern: **Drewitz,** Kohlenmarkt, **Wüst,** Hohethor, **Mronkovius,** Kalkgasse. (4723

Für die zahlreichen schriftlichen Beweise herzlicher Theilnahme von nah und fern bei dem Ableben meiner Frau, wie für die vielen Blumenspenden erlaube ich mir meinen Dank hierdurch öffentlich auszusprechen, da ich es in jedem einzelnen Falle zu thun zur Zeit nicht im Stande bin.

Gleichzeitig danke ich hiermit allen Freunden und Bekannten, welche meiner Frau bei ihrer Beerdigung die letzte Ehre erwiesen haben.

Graudenz, den 22. Juni 1884.
4727) **Carl Victorius.**

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.